



Die Honigbiene: Nützlich und unverzichtbar!

BAUMSCHUTZGRUPPE Freunde für die Bäume gesucht · SCHWARZ-GRÜN NABU zieht Zwischenbilanz · HANSE-UMWELTPREIS Belohnt wird Ihr Engagement im Natur- und Klimaschutz



Ein Nachlass voller Leben

Der NABU Hamburg setzt sich für den Erhalt seltener Tiere und Pflanzen ein. Er kauft dafür Flächen wie zum Beispiel in der Elbtalaue und in den Kirchwerder Wiesen, legt neue Lebensräume wie Teiche, Wiesen und Hecken an und kümmert sich um besonders gefährdete Vögel wie Weißstorch und Kranich. Ermöglicht haben dies Menschen, die sich für die Natur eingesetzt haben – noch über den Tod hinaus. In dem sie den NABU Hamburg in ihrem Testament berücksichtigt haben.

Wenn auch Sie die Arbeit insbesondere des Hamburger NABU-Landesverbandes mit Ihrem Vermächtnis unterstützen möchten, so sollten Sie dies ausdrücklich in Ihrem Testament erwähnen. Für ein ausführliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Oder fordern Sie unsere Broschüre „Testamente für Mensch und Natur“ an. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

NABU Hamburg e.V.
Osterstr. 58, 20259 Hamburg
Tel.: 040 / 69 70 89 – 0
Fax: 040 / 69 70 89 – 19
NABU@NABU-Hamburg.de
www.NABU-Hamburg.de



Der Hanse-Umweltpreis: Aktuell wie nie zuvor!

Bereits zum 15. Mal schreibt der NABU Hamburg in diesem Jahr in der Hansestadt seinen Umweltpreis aus. Entsprungen ist der Hanse-Umweltpreis einer Idee des NABU und der Firma Globetrotter Ausrüstung, die 1995 zum ersten Mal in die Tat umgesetzt wurde. Was verbirgt sich hinter dieser Idee? Preise wurden und werden in Hamburg und anderswo natürlich viele vergeben, zumindest damals aber kein lupenreiner Umweltpreis. Mit dem Hanse-Umweltpreis belohnen

wir ausschließlich Gruppen, Schulklassen, Vereine und auch Einzelpersonen, die sich mit ihren Projekten für Hamburgs Natur und ab diesem Jahr auch für den Klimaschutz einsetzen. Von Anfang an mit dabei ist die Schirmherrin des Projekts, Frau Dagmar Berghoff, die jedes Jahr die Preisträger mit auswählt und diese auch besucht.

Nicht selten wird die eigene Verantwortung für unsere Umwelt einfach beiseite geschoben und anderen überlassen. Der „Schwarze Peter“ wird sozusagen von Hand zu Hand gereicht. Ich sehe es als eine der wichtigsten Aufgaben des NABU an, die Öffentlichkeit, vor allem aber Kinder und Jugendliche als Verantwortliche von morgen, davon zu überzeugen, ihr „Umweltschicksal“ selbst in die Hand zu nehmen und das Feld nicht denen zu überlassen, die in der Regel nur vom Umweltschutz reden. Zivilcourage, eigenes Handeln und Verantwortung sind meiner Auffassung nach heute notwendiger als je zuvor. Ich freue mich daher besonders, dass die Idee, die wir damals vor 15 Jahren zusammen mit unseren Partnern von Globetrotter Ausrüstung begannen mit Leben zu füllen, sich bis heute so großer Beliebtheit erfreut. Im Laufe der Jahre hat Globetrotter Ausrüstung den Preis erfreulicherweise immer wieder aufgestockt. In diesem Jahr ist er erstmalig sogar mit insgesamt 4.500,- Euro dotiert. Neben der Geldprämie erhält der Gewinner außerdem zur Erinnerung auch noch eine Bronze-Skulptur mit einem auffliegenden Weißstorch, dem Wappenvogel des NABU. Diese Skulptur schufen der Künstler Axel Richter und die Bildgießerei Wittkamp aus Elmenhorst. Es handelt sich dabei jedes Jahr um ein Unikat! Damit wollen wir Hamburgerinnen und Hamburger motivieren, sich vor ihrer eigenen Haus für unsere Natur und unser Klima zu engagieren und dafür auch belohnen. Die Gewinner geben wir in diesem Jahr bei einem Festakt mit allen Teilnehmern bekannt.

Der Startschuss zu diesem bedeutenden Hamburger Umweltpreis fiel am 6. April 1995. Wir waren sehr gespannt, wie er bei den Hamburgerinnen und Hamburgern ankommen würde. Heute können wir mit Fug und Recht sagen, dass seitdem viele gute und interessante Bewerbungen und Projekte eingegangen und dank des Hanse-Umweltpreises in die Praxis umgesetzt worden sind. Die Jury hatte häufig die zwar ehrenvolle, aber nicht immer leichte Aufgabe, die Gewinner zu ermitteln. Besonders zu bewerten sind der ökologische Nutzen, die Nachhaltigkeit des Projekts und das Verhältnis von Aufwand und Nutzen. Der Jury gehören neben Frau Berghoff je zwei Vertreter des NABU und der Firma Globetrotter Ausrüstung an sowie eine Redakteurin des Hamburger Abendblattes (s. S. 26).

Übrigens können Sie sich ab diesem Jahr zum ersten Mal online unter www.NABU-Hamburg.de/hanseumweltpreis bewerben. Wir haben die Teilnahme damit für Sie erheblich vereinfacht. Also, machen Sie mit und zeigen Sie uns Ihr Engagement! Ich freue mich auf Ihre Bewerbung. Allen bisherigen Beteiligten, den Teilnehmern und den Initiatoren danke ich herzlich fürs Mitmachen und ihr Engagement. Ich wünsche dem Hanse-Umweltpreis mindestens noch weitere 15 erfolgreiche Jahre.

Ihr

Rolf Bonkwald, Landesvorsitzender des NABU Hamburg

TITEL	
Die Honigbiene: Nützlich und unverzichtbar!	8
Honigbiene in Gefahr!	11

NATUR	
Ein Jahr Schwarz-Grün – eine Zwischenbilanz	4
Das PolitTelegramm	4
Behörden ignorieren Gefahr der Elbvertiefung	5
Freunde für die Bäume gesucht	6
Halbherzige Patenschaften der Bezirke	6
Werbung für „Naturschutzmacher“	7
Hamburg wird „Europäische Umwelthauptstadt“	7

TERMINE	
Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	12
Reisen und Wandern	15

NABU INTERN	
Brief an die Neumitglieder des NABU	19
Spenden	19
Personen im NABU: Norbert Erb	20
Trauer um Henri Friedrich	20
Zum Gedenken	20
Danke, Hans Riesch!	20
Gestärkt in die Zukunft!	21

INFOS	
OstseeMan Triathlon: 2009 geht's zur Sache!	22
Fahrradsternfahrt: Fit fürs Klima	22
Hanse-Umweltpreis: Wechsel in der Jury	26
Hanse-Umweltpreis für Natur- und Klimaschutz	26
Sonne, Natur, Action: Vogeltage und Globeboot	27
Jugend	28
Eisvogel-Malwettkbewerb: Gewinne tolle Preise	29
Bücher	34

FLORA & FAUNA	
Imposante Schönheit mit Tücken	23
Fast 60 fledermausfreundliche Häuser	24
Live dabei im Storchennest	24
Vögel in Hamburg und Umgebung	25
Beobachtungstipp für die Wedeler Marsch	25

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle (LGS) Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19 www.NABU-Hamburg.de; E-Mail: NABU@NABU-Hamburg.de
Spendenkonto: 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20
Beitragskonto: 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20
Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo. – Do. 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Rolf Bonkwald · Geschäftsführer: Stephan Zirpel
Chefredakteur: Bernd Quellmalz (bq), LGS · Redaktion: Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hirsch (th), LGS · Anzeigen: Tobias Hirsch, LGS
Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 6 / 1.4. 2002
Vertrieb: Eigenvertrieb · Auflage: 13.500 Exemplare

Titelbild: Honigbiene, B. Claus

Layout: esPRINT E. Schmitt · Herstellung: Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10.

NiH wird gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 1. Juli 2009.



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

Ein Jahr Schwarz-Grün – eine Zwischenbilanz

Erwartungsvoll und hoffnungsvoll, zum Teil auch etwas auch etwas skeptisch blickten NABU-Naturschützer vor einem Jahr auf den neuen Senat. Durch die grüne Regierungsbeteiligung versprach man sich insbesondere im Naturschutz Verbesserungen. Schwarz-Grün schien eine Chance für neue Wege und Lösungen im ewigen Konfliktfeld zwischen Wirtschaft und Ökologie zu werden. Positiv überrascht war man auch vom Koalitionsvertrag, in dem die grüne Handschrift deutlich zu erkennen ist. „Insgesamt sehen wir nun endlich grünes Licht am Ende des schwarzen Tunnels“ stellte Stephan Zirpel, NABU-Geschäftsführer, vor einem Jahr mit Blick auf die schwarz-grüne Koalition fest. Nun, nach einem Jahr warten die Naturschützer noch immer auf die erhoffte Trendwende im Naturschutz, während sich im Bereich der Stadtentwicklung und im Gewässerschutz zunehmend etwas zu bewegen scheint.

Stadtentwicklung

Das Leitbild für die Stadtentwicklung wurde von der „Wachsenden Stadt“ zu „Hamburg. Wachsen mit Weitsicht“. Der NABU begrüßt das Abrücken von dem alleinigen Wachstumsziel. Eine Änderung der Stadtentwicklungspolitik ist bisher allerdings noch nicht zu spüren. In den Behörden heißt es, man arbeite daran, den extremen Flächenverbrauch in der Hansestadt einzudämmen. Solange allerdings weiterhin umweltschädliche Großprojekte wie die Elbvertiefung und der Neubau mehrerer Straßen und Autobahnen im Süderelb Raum vorangetrieben werden, kann von Weitsicht noch keine Rede sein.

Verkehrspolitik

Die Wiedereinführung der Stadtbahn ist ein Meilenstein und ein wichtiger Schritt zu einer umweltgerechten Verkehrspolitik. Auch die angekündigte Verlegung der Wilhelmsburger Reichstraße verspricht eine wesentliche Entlastung des Stadtteils. Um das im Koalitionsvertrag festgeschriebene Ziel, den Fahrradanteil im Verkehr zu verdoppeln, zu erreichen, wurde zunächst die Einführung eines Fahrradleihsystems vorbereitet. Ein erster Ansatz. Vordringlicher wäre jedoch die ebenfalls vorgesehene schnelle Verbesserung der Radwegesituation in Hamburg, um die Leihfahrräder auch nutzen zu können. Die schon im Koalitionsvertrag angekündigten Projekte zum Bau einer Autobahn parallel zur Ortsumgehung Finkenwerder durch das Alte Land schlagen dagegen negativ zu Buche.

Gewässerschutz

Für die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union sind für 2009 und 2010 drei Millionen Euro im Haushalt vorgesehen. Auch die Themen Öffentlichkeitsbeteiligung und die Anbindung der Alster an die Elbe über die Rathaus- und Scharhorschleuse kommen endlich in Bewegung. Die Durchgängigkeit für Fische hat der NABU seit Jahren gefordert. Wenn aktuelle Planungen tatsächlich angegangen und umgesetzt werden sollten, wäre das ein

riesiger Fortschritt. Die im Koalitionsvertrag beschlossene Elbvertiefung und die Genehmigung des Kohlkraftwerkes Moorburg stellen demgegenüber deutliche Belastungen der Elbe dar.

Klimaschutz

Das im Dezember noch einmal erweiterte Klimaschutzkonzept des Senats weist in die richtige Richtung. Energiestandards für Neubauten werden rechtlich verbindlich. Und noch in diesem Jahr soll es wieder Stadtwerke geben, die dann auch atom- und kohlefreien Strom auf den Markt bringen. Demgegenüber widerspricht die Genehmigung des Kohlekraftwerkes Moorburg einer zukunftsfähigen Klimapolitik auch dann, wenn sie aufgrund der herrschenden Rechtslage nicht vermieden werden konnte.

Naturschutz

Im Naturschutz lässt trotz leichter Verbesserungen eine Trendwende auf sich warten. Immerhin gibt es für den Naturschutz im Haushalt mehr Geld, in der zuständigen Behörde wird dieser Bereich personell verstärkt. Die Ausweisung neuer Naturschutzgebiete und die Einrichtung eines Biotopverbundsystems sind demgegenüber bisher lediglich angekündigt. Ein weiteres Problem wird immer deutlicher: Durch die Auflösung der Naturschutzabteilungen in den Bezirksverwaltungen, jahrelangen Kürzungen und Umstrukturierungen unter der alleinigen CDU-Regierung findet Naturschutz in den Bezirken kaum noch statt. Diese systematische Schwächung des Naturschutzes darf nicht so weitergehen. Darauf wird der NABU achten. Von der Elbvertiefung sind weitere Naturraumbelastungen zu erwarten, deren gesetzlich vorgeschriebener Ausgleich schon wieder nur lückenhaft geplant ist. Und von der im Koalitionsvertrag angekündigten Stiftung zur Verbesserung der ökologischen Situation der Elbe, die nach dem Vertrag im Jahre 2008 errichtet werden sollte, ist noch nichts zu sehen.



Dieses (per Fotomontage simulierte) Schild könnte an vielen Radwegen in Hamburg stehen, da ihr Zustand zum Teil miserabel ist. Hier muss der Senat dringend nachbessern! [Gerd Altmann / pixelio.de]

Fazit

Es tut sich was – wenn auch noch nicht genug. Trotz positiver Entwicklungen in Teilen der Verkehrspolitik, im Gewässerschutz und neuen Plänen in der Stadtentwicklung, fehlen bisher deutliche Verbesserungen für die Natur. Im Koalitionsvertrag gibt es viele Ankündigungen. Werden diese alle umgesetzt und mit Inhalten gefüllt, dann besteht die Chance, im Umweltschutz wirkliche Verbesserungen zu erzielen. Damit Hamburg den Anspruch an eine Europäische Umwelthauptstadt füllen kann, muss sich also noch einiges tun. Bisher ist das grüne Licht am Ende des schwarzen Tunnels noch recht schwach.

KATHARINA MENGE, NABU-Naturschutzreferentin

Das PolitTelegramm

+++ Neues Leitbild für Stadtentwicklung
 +++ STOP +++ Hamburg wird Umwelthauptstadt
 +++ STOP +++ Mehr Wasserstofffahrzeuge für Hamburg
 +++ STOP +++ Senat evoziert A 7 Deckel – Bürgerbegehren nicht mehr möglich
 +++ STOP +++ A 26-Trasse schneidet Naturschutzgebiet
 +++ STOP +++ Erörterungstermin zur Elbvertiefung abgeschlossen
 +++ STOP +++

Kommentar: Nach einem Jahr schwarz-grüner Regierung gibt es leichte positive Veränderungen in der Stadtentwicklung und im Klimaschutz. Ein Verkehrskonzept für Hamburg lässt jedoch weiterhin auf sich warten. Unverändert werden neue Straßen geplant und gebaut – immer auf Kosten der Natur. Auch im Naturschutz ist eine Trendwende noch nicht zu spüren. In nächster Zeit müssen neue Ansätze, wie zum Beispiel das Leitbild, mit Inhalten gefüllt werden.

KATHARINA MENGE, NABU-Naturschutzreferentin

Behörden ignorieren Gefahren der Elbvertiefung

Eigentlich hätten während des fünftägigen Erörterungstermins im März Anwohner und Verbände die Möglichkeit haben sollen, ihre Einwände zur Elbvertiefung mit den Vorhabensträgern zu diskutieren. Doch schon die sehr kurzfristige Ankündigung und der Termin in den Ferien ließen erahnen, dass die Hamburg Port Authority (HPA) und die Wirtschaftsbehörde kein Interesse an einer Diskussion über Deichsicherheit und ökologische Schäden haben. So unterband während des Termins erwartungsgemäß die Wirtschaftsbehörde als Veranstalter weitgehend einen ernsthaften Austausch der Argumente.

Die Hauptkritikpunkte des NABU, dass die Elbvertiefung den Sauerstoffgehalt im Fluss weiter absinken lässt und wertvolle Lebensräume für Vögel und Wasserlebewesen verloren gehen, konnten nicht ausgeräumt werden. Weiterhin ungeklärt ist auch, wie die zu erwartenden Schäden an der Natur durch die Elbvertiefung abgemildert oder verhindert werden können. Der erforderliche Ausgleich dafür bleibt vage und unkonkret. Es ist zu



Zu Beginn des Erörterungstermins am 19. März protestierten der NABU und andere Verbände vor dem CCH gegen die Elbvertiefung. [Fotos: Bernd Quellmalz]

befürchten, dass an der Elbe wieder einmal Natur zerstört wird, ohne an anderer Stelle neuen Lebensraum als Ersatz für den verloren

gegangen zu schaffen. Während der Erörterung sind weder die Antragsteller noch die Genehmigungsbehörde näher auf diese Gefahren eingegangen oder haben dafür Lösungen angeboten. Dabei sind seit der letzten Vertiefung Folgen wie die Verschlickung von ökologisch wertvollen Flachwasserbereichen, die Strömungsveränderungen und die zunehmende Sauerstoffknappheit nicht mehr zu leugnen. Eine erneute Vertiefung würde verheerende Schäden für die Natur zur Folge haben. Der NABU hält weitere Schädigungen der europäischen Schutzgebiete an der Elbe für nicht zulässig und prüft nun die Möglichkeiten einer Klage gegen die Elbvertiefung.

KATHARINA MENGE, NABU-Naturschutzreferentin

Bald brotlose Kunst: Die Elbfischer beklagen bereits jetzt erhebliche Einbußen infolge der Elbvertiefung von 1999.



Erfüllen Sie sich einen besonderen Wunsch!

Bis zum 31. August 2009 bieten wir Ihnen Jubiläumspreise für SWAROVSKI Spitzen-Ferngläser! Z.B. das SWAROVSKI SLC 10x42 für nur 1.199,- Euro. Oder das neue Spektiv von SWAROVSKI, das ATM 65 und ATM 80 HD. Mit einem um 200 Gramm leichteren Körper und einem neuen Super-Zoom für 25- bis 50fache Vergrößerung!

Wie können Sie die großen und kleinen gefiederten Freunde am besten beobachten?

Mit einem guten Fernglas von Swarovski.

Beliebt ist eine 8- oder 10fache Vergrößerung für die Übersicht. Ein Spektiv wird benötigt, um auf große Entfernungen Dinge, die sonst nicht sichtbar wären, zu erkennen: mit 20- bis 60facher Vergrößerung. Dafür brauchen Sie ein stabiles Stativ, weil diese starken Vergrößerungen aus der Hand nicht zu halten sind. Hier gibt es jetzt die neuen, besonders leichten Carbon-Stativ! Haben wir schon ab 249,- Euro, von Velbon!

Gerne senden wir Ihnen auch kostenlos unsere kleinen Broschüren „Die Merkmale guter Ferngläser“ und „Welches Spektiv ist für mich das Richtige?“ mit den neuesten Prospekten.

Wenn Sie uns nicht in unserem Geschäft in der Neanderstraße (zwischen Michel und Musikhalle) besuchen können, dann besuchen Sie uns doch im Internet unter www.foto-wannack.de

Wir haben Betriebsferien vom 13. Juli bis 9. August 2009



**FOTO-OPTIK-VIDEO
W. WANNACK**

**Neanderstraße 27,
20459 Hamburg**

Tel.: (040) 34 01 82

Fax: (040) 35 31 06

Freunde für die Bäume gesucht

Bäume sind Freunde – jedes Kind hat das schon einmal gehört. Doch nicht wenige Bauunternehmer, Behördenmitarbeiter, Privatleute in Hamburg und Umgebung scheinen sich daran gewöhnt zu haben, Bäume vor allem als Störfaktoren zu sehen. Immer mehr Bäume müssen fallen oder werden mit einem radikalen „Pflegeschnitt“ versehen. Beim NABU Hamburg gründet sich nun eine neue Fachgruppe, um die Hintergründe dieser Entwicklung aufzudecken – und gegebenenfalls dagegen vorzugehen. Was ihn dazu motiviert, in der Gruppe mitzuarbeiten, schreibt Vorstandsmitglied Martin Meister.

In der Hamburger Verwaltung muss im vergangenen Winter ein regelrechtes Baumfällfieber ausgebrochen sein. Denn täglich riefen Bürger in der NABU-Geschäftsstelle an, weil Bäume in ihrem Stadtteil gefällt oder so stark beschnitten worden waren, dass deren Vitalität gefährdet ist.

Jeden Einzelfall zu überprüfen geht über die Kompetenz und die Zuständigkeit des NABU Hamburg hinaus. Sehr wohl aber kann und sollte er untersuchen, ob es in Fachämtern oder Förstereien tatsächlich eine allgemeine Tendenz gibt: die Tendenz, zu wenig für den Baumschutz zu tun und Verwaltungsvorschriften, die das Fällen von Bäumen erfordern, überzogen oder gar widersinnig auszulegen.

Ein von den Auftraggebern der Fällarbeiten (in ganz Deutschland) besonders häufig genanntes Argument ist das von der „Verkehrssicherungspflicht“. Verkehrssicherung ist ein Begriff aus der Rechtslehre; Wald- bzw. Baumeigentümer sind unter bestimmten Umständen zu ihr verpflichtet, etwa wenn Bäume an Straßen nicht mehr standsicher

sind oder dort morsche Äste herabfallen könnten. Allerdings ist durch Gesetze und Vorschriften keineswegs eindeutig geregelt, was als „gefährlicher Baum“ zu gelten hat. Mit genügend Argumentationsfleiß lässt sich fast jeder große Baum als „Gefahr“ bezeichnen – und entsprechend behandeln.

Wem der Schutz der Bäume am Herzen liegt und wer sachlich und beharrlich etwas für sie tun möchte, der ist herzlich eingeladen, zusammen mit der neuen Baumschutzgruppe

- die rechtlichen Zusammenhänge der Verkehrssicherung genauer kennen zu lernen;
- politische und juristische Schritte zu überlegen, wie sich einer widersinnigen Auslegung dieser Pflicht begegnen lässt – im Bundesland Hamburg und auch auf Bundesebene;
- zu dokumentieren, ob in Hamburg dem Baumerhalt dienliche Gesetze („Hamburgisches Naturschutzgesetz“, Baumschutzverordnung, Landeswaldgesetz) ebenso berücksichtigt werden wie jene, die Wirtschaftsinteressen dienen;
- ein E-Mail-Netzwerk interessierter Bürger aufzubauen, um schnell und effizient über



Insbesondere im Frühjahr werden in Hamburg aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht und oftmals unter Protest der Anwohner zahlreiche Bäume gefällt. [Peter Kamp / pixelio.de]

Maßnahmen und Beschlüsse der Stadt zu informieren, die Bäume betreffen.

Wir freuen uns über jeden, der bereit ist, sich in den eMail-Verteiler „Baumschutz“ eintragen zu lassen. Erst recht ist jeder willkommen, der in der Baumschutz-Gruppe mitarbeiten will.

MARTIN MEISTER

M Interessierte senden bitte Ihre eMail-Adresse oder Anschrift mit dem Stichwort „Baumschutz“ an baumschutzgruppe@NABU-Hamburg.de oder an den NABU Hamburg, Osterstr. 58, 20259 Hamburg.

Halbherzige Patenschaften der Bezirke

Im Vorfeld der internationalen Konferenz zum Erhalt der biologischen Vielfalt im Mai 2008 in Bonn übernahm jeder der sieben Hamburger Bezirke eine Patenschaft über seltene Tiere, Pflanzen oder Lebensräume. Der NABU zieht nun Bilanz der Bezirksaktivitäten zu diesen Patenschaften und präsentiert eine Rangliste der Bezirke: 1. Wandsbek (Forellenbach) 2. Bezirk Mitte (Haussperling), 3. Bergedorf (Eisvogel), 4. Eimsbüttel (Großer Abendsegler), 5. Altona (Kiebitz), 6. Nord (Gagelstrauch und Winterlibelle) und 7. Harburg (Grasfrosch). Die wesentliche Erkenntnis dieser Bilanz sei aber, dass nach massiven Kürzungen im Naturschutz den Bezirken bei dem Kampf gegen das Artensterben die Hände gebunden sind, so der NABU.

„Bei der Bilanzierung muss man berücksichtigen, dass den Bezirken die Patenschaften von oben verordnet wurden, ohne dafür zusätzliche finanzielle und personelle Mittel bereitzustellen“, kritisiert Stephan Zirpel, Geschäftsführer des NABU Hamburg. „Außerdem hat sich die Situation für den Naturschutz auf Bezirksebene nach der Bezirksverwaltungsreform und der Zerschlagung der Naturschutzreferate insgesamt verschlechtert.“ Der anhaltende Flächenfraß konterkarierte zudem jegliche Bemühungen der Bezirke um ihre

Patenschaften. „Solange die Bezirke weiterhin Grün- und Freiflächen bebauen und damit Lebensräume für Tiere und Pflanzen zerstören, wird das Artensterben nicht zu stoppen sein“, ist sich Zirpel sicher. „Wir brauchen daher auf politischer Ebene den unbedingten Willen, die biologische Vielfalt zu erhalten. Dieser fehlt zurzeit aber noch in der notwendigen Konsequenz.“ Trotz der schwierigen Ausgangslage haben einzelne Bezirke für ihre Patenschaft aber doch einiges in die Wege leiten können. Der Bezirk Wandsbek ist dabei



Rang 1: Bezirk Wandsbek mit seinem Patentierlebensraum Forellenbach. [Georg Meister / pixelio.de]

eindeutig Spitzenreiter der NABU-Rangliste. „Wandsbek hat bereits lange vor der Übernahme der Patenschaft erhebliche Schritte unternommen, um für die Forelle naturnahe Gewässer zu entwickeln“, erklärt Zirpel: „Damit ist dieser Bezirk mit seinen Aktivitäten der Leuchtturm unter den Bezirken.“ Der Bezirk Mitte hat dagegen aus dem Stand heraus auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Untersuchung ein Spatzenschutzkonzept erstellt, das er nun Schritt für Schritt umsetzen will. Gleich danach folgt der Bezirk Bergedorf, der

für sein Patentier, den Eisvogel, bereits einen Brutcontainer aufgestellt hat und nun jedes Jahr einen weiteren errichten möchte. Darüber hinaus will Bergedorf seine Gewässer möglichst naturnah gestalten und so den Lebensraum für den Eisvogel verbessern. Der Eisvogel soll auch in Zukunft Patentier bleiben. Auch der Bezirk Eimsbüttel hat bereits gehandelt: Er hängt 10 Fledermauskästen für den Großen Abendsegler auf. „Das sind die Top vier unserer Rangliste“, sagt Zirpel. „Darunter sucht man bei den Bezirken die Aktivitäten für ihr Patentier oder ihre Patenpflanze mit der Lupe.“ Weder Altona (5) noch Nord (6) und Harburg (7) glänzten mit einem entschiedenen Vorgehen für ihre Schützlinge. Manche Bezirke ruhen sich auf bisherigen Maßnahmen aus wie Wandsbek (Forellenbach) und Harburg (Grasfrosch). Andere wie Altona (Kiebitz) versuchen, über Vereinbarungen zum Beispiel mit Landwirten etwas für ihr Patentier zu erreichen. Dem 5. bis 7. Platz gemeinsam ist, dass diese Bezirke von vornherein keine Maßnahmen zum Schutz ihrer Patentiere und Patenpflanzen geplant hatten. BQ

Werbung für „Naturschutzmacher“

Ohne den Einsatz aktiver Naturschützer würden viele Tier- und Pflanzenarten verschwinden – aus Hamburg, aus Deutschland oder sogar weltweit. Hierauf soll eine Werbekampagne aufmerksam machen, die der NABU im Juni bundesweit startet. Auch in der Hansestadt werden die großflächigen Plakate mit Storch, Wolf, Kabeljau und Laubfrosch zu

sehen sein. Tenor: NABU-Aktive sind „Naturschutzmacher“, wer den NABU unterstützt, der hilft mit beim Artenschutz.

Alle vier Kampagnenmotive sind zu sehen unter www.NABU-Hamburg.de. TH



Mitmach-Aktion für NABU-Mitglieder: Fotografieren Sie sich – alleine oder als NABU-Gruppe – vor einem der Kampagnenplakate und senden Sie uns Ihr Foto per Mail: NABU@NABU-Hamburg.de.

Die originellsten und besten Fotos werden im Internet und in der NABU-Zeitschrift „Naturschutz heute“ veröffentlicht. Außerdem erhält jeder Teilnehmer als Dankeschön eines der Kampagnenmotive als DIN A1-Poster.

Hamburg wird »Europäische Umwelthauptstadt« 2011

Niemand würde einem Schauspieler einen „Oscar“ verleihen, bevor er nicht bereits in einem Film brilliert hat. Erst die Leistung, dann die Auszeichnung! Die Europäische Union jedoch hat Hamburg nun vorzeitig zur „Umwelthauptstadt 2011“ gekürt, obwohl die Hansestadt noch keine vorzeigbaren Ergebnisse im Natur- und Umweltschutz, sondern im Großen und Ganzen nur Absichtserklärungen vorzuweisen hat. Groß sind nach Ansicht des NABU aber die Defizite beispielsweise bei der Bekämpfung der Luftbelastung, des Klimaschutzes und des Artenschwundes.



Der Schein trügt: Hamburg ist lange nicht so „grün“, wie es vordergründig aussieht. Um sich den Titel „Umwelthauptstadt“ zu verdienen, sind noch erhebliche Anstrengungen in allen Bereichen notwendig. [Sven Baumung]

Die selbst ernannte „Grüne Metropole“ hat bis heute immer wieder die Natur wirtschaftlichen Interessen untergeordnet. Sowohl die Zuschüttung der Elbbucht „Mühlenberger Loch“ für den Ausbau der Airbus-Werft als auch die Vertiefung der Elbe haben beispielsweise das Ökosystem des Flusses extrem geschädigt. Diese Investitionen, die übrigens der Steuerzahler getragen hat, wirken vielleicht kurzfristig positiv auf den Arbeitsmarkt. Langfristig sind in Anbetracht des Klimawandels und des steigenden Meeresspiegels aber enorme Folgekosten für die Deichsicherheit und zusätzliche Baggerarbeiten zu erwarten, die – na wer wohl? – der Steuerzahler trägt.

Der Senat aus CDU und GAL macht in einigen Bereichen zwar erste Schritte hin zu mehr Natur- und Umweltschutz in Hamburg und versucht, zumindest in Teilen die Folgen des vorherigen „Raubbaus“ an der Natur wieder auszugleichen. Für eine konkrete Verbesserung der Hamburger Umwelt reicht das im

Moment aber noch nicht aus. Dabei lohnen sich Investitionen in den Natur- und Umweltschutz. Alternativ drohen verheerende, unumkehrbare Umweltzerstörung und Umweltkonflikte. Und das wird erst richtig teuer. Wir kommen also an einem ökologischen Wandel nicht herum. Hamburg hat hier bisher viel zu wenig investiert.

„Vor diesem Hintergrund ist der Preis ein Witz!“, betont Stephan Zirpel, Geschäftsführer des NABU Hamburg. „Offenbar hat es bei der Beurteilung durch die Jury zum Beispiel keine Rolle gespielt, dass Hamburgs durchaus ambitioniertes Klimaschutzkonzept durch den Bau des Kohlekraftwerks in Moorburg konterkariert wird.“ Zirpel beklagt darüber hinaus, dass der Naturschutz bei der Vergabe komplett ausgeblendet wurde. Dabei stellt der Artenschwund für die Menschheit ein min-

destens ebenso großes Problem dar wie der Klimawandel. Deutschland hat sich bereits verpflichtet, bis 2010 das Artensterben zu stoppen. Und was macht Hamburg? Mit einem Anteil der Naturschutzgebiete von 8,1% der Landesfläche erreicht die Hansestadt zwar einen Spitzenwert. Es fehlt aber an einer regionalen Strategie zum Erhalt der Artenvielfalt. Zirpel: „Wer sich Umwelthauptstadt nennen darf, muss auch in diesem Bereich punkten!“ Zumindest einen positiven Aspekt an dem Titel kann er erkennen: „Hamburg ist jetzt in der Pflicht, mit dem Natur- und Umweltschutz ernst zu machen. Sonst wird es 2011 peinlich.“ Der NABU wird die Stadt dabei kritisch begleiten. BQ



[Jon Sullivan - pdphoto.org]

Die Honigbiene: Nützlich und unverzichtbar!

von Bernhard Clauss – Im Laufe der letzten Jahre schreckten Nachrichten über „Mysteriöses Bienensterben“ die Öffentlichkeit auf. Stirbt erst die Biene, dann der Mensch? Die Honigbiene gilt als das am meisten erforschte Insekt und nach Rind und Huhn als dritt-wichtigstes Nutztier, aber sie ist mittlerweile eine bedrohte Art. Leider ist die große Bedeutung der Biene für die Landwirtschaft und die natürliche Umwelt noch längst nicht ins Bewusstsein aller Bürger und politischen Entscheidungsträger gedrungen.

Bienen und Honig – diesen Zusammenhang kennt jeder. Weniger bekannt ist die weitaus größere Bedeutung der Honigbiene als Bestäubungsinsekt vieler Obst- und Gemüsesorten, Gewürz- und Ölsaatpflanzen. Weltweit liegt der Wert der Bestäubung von etwa einem Drittel aller Nahrungspflanzen bei 153 Milliarden Euro. Aber nicht nur für die Landwirtschaft ist die Honigbiene unverzichtbar, sondern auch für die Erhaltung artenreicher Pflanzen- und Tiergemeinschaften. Letzten Endes brauchen auch wir um uns herum intakte Lebensräume.

Blütenpflanzen spielen darin eine wichtige Rolle. Sie sind auf die Übertragung ihres Pollens (Blütenstaub) auf andere Blüten der eigenen Art angewiesen, um Früchte und Samen entwickeln zu können, von denen wiederum unzählige Tierarten profitieren. Blüten, die von Insekten bestäubt werden, locken ihre Besucher zu zweierlei Nahrungsquellen: ihre Nektar-„Tracht“ zur Energieversorgung und eiweiß- und fettreichen Pollen als Basis für Wachstum und Vermehrung. Die Mehrzahl der Blütenbesucher nascht gleich vor Ort von dem reichlichen Angebot. Bienen aber sammeln die Blütenprodukte ein. Die Staaten bildenden unter ihnen, wie z.B. Hummeln und Honigbienen, bürsten den anhaftenden Pollen aus ihrem Haarkleid und transportieren ihn als farbige „Pollen-Höschen“ an den Hinterbeinen zu ihrem Nest.

Warum ist gerade die Honigbiene so wichtig? Gibt es nicht eine große Anzahl anderer Bestäuber in der Insektenwelt? Dem aufmerksamen Beobachter fällt auf, dass eine Pollen oder Nektar sammelnde Honigbiene stets von Blüte zu Blüte der gleichen Art fliegt. Dabei lässt sie sich nicht von Blüten benachbarter anderer Arten ablenken (Diese werden möglicherweise zur gleichen Zeit von anderen Stockgenossinnen besucht). Da sie auf jeder Blüte mit ihrem Pelz Pollenkörnchen aufnimmt und auf der nächsten Blüte davon wieder verliert, sichert die Biene die Bestäubung der besuchten Art. Einer Apfelblüte wäre z.B. mit dem Pollen einer gleichzeitig blühenden Birne nicht gedient!



[NABU-Archiv]

Sommerliche Imkerführung in der Reit mit Präsentation der Beute: Sind die Honigwaben reif zur Ernte?

Dieses Verhalten der „Blütenstetigkeit“ ist einzigartig unter den Bestäubungsinsekten. Selbst die als Bestäuber sehr geschätzten Hummeln neigen während ihrer Blütenbesuche des Öfteren zu „Seitensprüngen“. Durch Blütenstetigkeit und Volksstärke ist die Honigbiene die wichtigste Bestäuberin für 70 bis 80 Prozent unserer Nutz- und Wildpflanzen.

Was ist eigentlich Honig?

Bienen „sammeln Honig“, heißt es oft. Das stimmt nicht ganz. Bienen sammeln pflanzliche Zuckersäfte, wie Blütennektar oder „Honigtau“, und produzieren daraus Honig. Honigbienen nehmen Nektar und Honigtau in ihrem spezialisierten Magen auf, der als „Honigmagen“ Einkaufstasche und Nahrungsmittelfabrik zugleich ist. Im Honigmagen beginnt sofort die Veredlung des Inhalts: Der Zucker wird in leichter verdauliche Glukose und Fruktose gespalten, wertvolle Enzyme werden hinzugegeben, während die in Spuren vorhandenen Mineralstoffe des Nektars, seine Antioxidantien, Vitamine und sein Blütenaroma erhalten bleiben. Der Honigmagen ist ein „Gemeinschaftsmagen“. Zur Deckung ihres eigenen „Treibstoffbedarfs“ lässt die Biene etwas von dem Mageninhalt durch ein Ventil in den anschließenden Darm passieren. Zuhause angekommen, gibt die Sammlerin die süße Last an andere Stockbienen ab. Diese arbeiten in ähnlicher Weise weiter daran und fördern den Verdunstungsvorgang. Schließlich ist dickflüssiger („reifer“) und haltbarer Honig entstanden, den die Stockbienen als Wintervorrat in die Zellen der Honigwaben füllen und mit einer dünnen Wachsschicht versiegeln. Diese Art der Nahrungsmittelherstellung im tierischen Körper und seine anschließende Reifung und

Konservierung ist einzigartig im Tierreich. Beim nächsten Eintauchen des Honiglöffels sollte man mal daran denken: Für die Produktion eines 500g Glases Honig muss ein Bienenvolk 40.000 km fliegen, was einer Äquatorumrundung entspricht.

Vielfalt der Bienenprodukte

Das Bienenvolk hat noch mehr „Bienenprodukte“ zu bieten als nur Honig oder Kerzenwachs. Als Bestandteile der „Apitherapie“ gewinnen sie immer mehr an medizinischer und kosmetischer Bedeutung. Honig ist besonders wirksam gegen Entzündungen und bei der Wundheilung. Pollen enthält Eiweiße, Fette, Mineralstoffe und Vitamine in einer Zusammensetzung, die besonders Genesende kräftigt. Bienenwachs wird als Grundstoff für kosmetische Produkte und Arzneien, wie Salben, Cremes, Zäpfchen oder Lippenstifte verwendet. Propolis, ein Gemisch aus klebrigen Knospenharzen verschiedener Bäume, verwendet das Bienenvolk zum Kitten von Ritzen und Löchern und zum Desinfizieren der Bienenwohnung. Seit Jahrhunderten gilt Propolis in Skandinavien und Osteuropa als wichtige keimtötende Medizin und Vorbeugung gegen Erkältungen. Bienengift kann das Immunsystem und den Kreislauf unterstützen.

Der „Bienen“

Als der „Bienen“ bezeichnet der Imker ein ganzes Volk. Ein Bienenvolk ist genau genommen eine riesige, wohl organisierte Familie mit einer einzigen Mutter, der Königin. Als einziges fruchtbares Weibchen legt sie zwischen April und Juli täglich bis zu 2.000 Eier. Mit einer Lebensdauer von drei bis fünf Jahren ist sie das langlebteste der drei Bienenwesen im Volk. »



Honigbiennest in einer Kirchturmnische mit freihängenden, in gleichem Abstand parallel angeordneten Waben. [Bernhard Claus]

»Honigtau«

Das sind die bekannten süßen, klaren, klebrigen Tröpfchen, die im Sommer reichlich von den Bäumen regnen. Sie sind der zuckerhaltige Hauptanteil des Pflanzensaftes, den die Rinden- und Blattläuse mit ihrem Stechrüssel den grünen Pflanzen abzapfen. Da sie den großen Anteil an Zucker nicht verwenden können, filtern und spritzen die Pflanzensauger ihn gleich nach dem Saugen ab. So kann sich ihr Verdauungskanal auf die lebenswichtigen, aber geringen Eiweißanteile des Saftes konzentrieren. Den Autobesitzer, der unter einem der betreffenden Bäume parkt, ärgert's. Neben unzähligen anderen Insekten nutzen auch die Honigbienen den Honigtau als Energiequelle.



Links: Nektarsaugende Honigbiene mit noch kleinem gelben „Pollenhöschen“ am Hinterbein. Oben: Größenvergleich von Biene und Honigmagen (etwa 30mg Nektarinhalt aus 50-100 Blüten). [Fotos: Bernhard Claus]

[J. Eberhardt]



Links: Königin, umringt von einem Kreis von junger Pflgebiene. Diese Aufnahme stellte freundlicherweise Joachim Eberhardt zur Verfügung, um Sie auf das Projekt „die Honigmacher“ zur Förderung der Imkerei und ihrer Nachwuchssuche aufmerksam zu machen. Das Projekt wird getragen von der Landwirtschaftskammer Nordrheinwestfalen.

Rechts: Honigjäger vor einem Bienen-nest (Felszeichnung aus Zimbabwe).



[B. Claus]

Ammenbienen ernähren sie ausschließlich mit einer dickflüssigen eiweißreichen „Bienenmilch“ („Gelee royale“). Auf dem Höhepunkt der Volksentwicklung im Frühsommer können bis zu 80.000 Arbeiterinnen den Stock bevölkern. Zwar sind sie durch eine bestimmte Diät unfruchtbar Töchter der Königin, aber als sozial vielfältig begabte Wesen sind sie die Organisatoren des Lebens im Stock. Während des Sommerhalbjahres lebt eine Arbeiterin nur sieben bis acht Wochen. Im Laufe der ersten Lebenshälfte erfüllt sie als „Stockbiene“ verschiedene spezielle Aufgaben, diktiert von bestimmten Drüsen, die nacheinander einige Tage lang aktiv sind. Sie ist zuerst Putzbiene, danach erzeugt sie „Bienenmilch“ und ist damit Ammenbiene. Als nächstes folgen die Dienste als Wachsproduzentin und Baubiene, Honigmacherin, und schließlich Wächterin. Damit beginnt auch ihre zweite Lebenshälfte als „Sammelbiene“. Je nach Angebot und Bedarfschafft sie nun Nektar, Pollen, Propolis und Wasser herbei. Ihr Flugradius beträgt durchschnittlich 2,5 km. Nach etwa vier Wochen Außendienst ist die Sammelbiene zu Tode erschöpft und stirbt. Im Herbst hört das Volk auf zu brüten. Spätgeborene, die dann keinen Ammen- und Baudienst mehr leisten, leben ein halbes Jahr. Sie überleben in der „Wintertraube“ und ziehen im Frühjahr die neue Brut auf.

Von Ende April bis Mitte Juni „schufet das Bienenvolk im Schlaraffenland“ des vielfältig blühenden „Tracht-Angebots“. In dieser Zeit

des Überflusses „leistet“ sich das Volk den „Luxus“ der Aufzucht und Fütterung einiger hundert bis tausend Männchen, der Drohnen. Doch auch der Drohn erfüllt eine wichtige Aufgabe: An sonnigen Tagen fliegt er aus, um sich als Träger des Genmaterials seiner Mutter mit einer jungen Königin eines anderen Volkes im Umkreis von ca. 20 km im Fluge zu paaren. Gleich anschließend stirbt er. Überlebende Drohnen werden im Spätsommer aus dem Volk geworfen.

Die Arbeiterinnen regeln alle Vorgänge im Volk, je nachdem, wie es den aktuellen Erfordernissen außerhalb und innerhalb des Stockes entspricht. Dazu kommunizieren sie mit „Tanz“- , Vibrations- und Duftsignalen. Wie aber letztendlich abgestimmt, entschieden und entsprechend gehandelt wird, ohne dass ein einzelnes Wesen „sagt, wo’s lang geht“, ist weithin immer noch ein Rätsel.

Von der Honigjagd zur Bienenhaltung

Im Laufe der Zeit entwickelten die Honigjäger die Fähigkeit, Bienenschwärme in Abschnitten hohler Baumstämme („Stöcke“), in Strohkörben, Tonröhren oder Holzkästen anzusiedeln und dauerhaft zu halten. In vielen Kulturkreisen Asiens, Afrikas und Europas wurde die Honigbiene auf diesem Wege vor einigen tausend Jahren zum Nutztier. Europäische Imker erfanden die Bienenhaltung in gezimmerten Kästen („Beuten“) mit beweglichen Rähmchen, in de-

nen die Waben festen Halt haben. Dadurch ist es dem Imker möglich, jedes einzelne Rähmchen herauszunehmen und den Zustand der Brut oder des Honigs zu kontrollieren. Viele Imker, wie z.B. im Hamburger Naturschutzgebiet die „Reit“, vermitteln der interessierten Öffentlichkeit gerne erste Einblicke in die Imkerei. Erfahrene Imker können auf Schutzkleidung verzichten, da die hiesigen Bienestämme auf Sanftmut gezüchtet wurden.



Bernhard Claus (70) hat an verschiedenen Schulen Hamburgs und schließlich von 1973 bis 2003 mit Unterbrechungen am Gymnasium Bornbrook Biologie und Sport unterrichtet. Zwischendurch war er

insgesamt viermal als Auslandsschullehrer und Entwicklungshelfer in Afrika. Dort begann er mit der Imkerei und führte Schulkinder in die Arbeit mit den Bienen ein. Seit 1984 ist er auch in Deutschland als Imker aktiv. Nach seiner Pensionierung 2003 schloss er sich der NABU-Gruppe Bergedorf an.

H Für interessierte Leserinnen und Leser, die helfen möchten, bedrohlichen Trends entgegenzusteuern, hier einige Anregungen:

- Am Sonnabend, 13. 6. '09, um 16:00 Uhr finden zwei Bienendemonstrationen des NABU im Naturschutzgebiet „Die Reit“ statt.
- Unter der Internet-Adresse www.beegood.de werden Bienenpatenschaften zur Unterstützung und Förderung zukunftsfähiger, ökologischer Bienenhaltung angeboten.
- Das „Netzwerk Blühende Landschaft“ ist ein breites Aktionsbündnis zur Wiederbelebung und Ausbreitung des Artenreichtums an blühenden Pflanzen und ihrer Bestäubungsinsekten (z.B. Einsiedlerbienen, Hummeln, Schmetterlinge) in der verarmten Kulturlandschaft. Ein aktueller Schwerpunkt ist die Einrichtung von „Erholungszonen“ für Bestäubungsinsekten. In Baden-Württemberg ist der NABU Partner des Netzwerks. Siehe www.bluehende-landschaft.de
- www.gentechnikfreie-regionen.de informiert über gemeinsame Aktionen konventioneller und ökologisch orientierter Bauern zur Ausweitung gentechnikfreier Zonen.
- Eine weitere erwähnenswerte Internet-Adresse: www.bienen-gentechnik.de



Vor dem Schleudern wird der „reife“ Honig mit einer Gabel entdeckelt. [NABU-Archiv]



Das Schleudern der Honigwaben gerät zur „süßen Arbeitsteilung“. [NABU-Archiv]

Honigbiene in Gefahr!

Biene und Imker haben es zunehmend schwerer. Es klingt unglaublich, aber Grünflächen und Gärten bieten in Dorf- und Vorstadtbereichen heute eine verlässlichere Vielfalt an blühenden Pflanzen als europäische Agrarwüsten. Innenstädte mit Parks, Fassadenbegrünung und Lindenalleen ermöglichen sogar „Balkonimkerei“ und „Stadthonig-Ernten“. Bis in die frühen 1950er Jahre hinein war die bäuerlich geprägte Kulturlandschaft noch abwechslungsreich strukturiert. An Hecken-, Wald- und Wegrändern sowie auf ungedüngten Wiesen blühten Wildblumen in großer Artenzahl. Selbst wilde Bienenvölker fanden in der Kulturlandschaft ausreichend Blütennektar für ihren Wintervorrat. Dort aber, wo sich heute ausgeräumte, eintönige Agrarlandschaften ausdehnen, ist Standort-Imkerei kaum möglich. Hinzu kommt eine wachsende Zahl von Stressfaktoren für die Bienen.

Seit 35 Jahren ist die eingeschleppte südostasiatische Varroamilbe die gefährlichste Bedrohung der Honigbienen und der Imkerei. Sie zapft der Biene Blut ab, schmarotzt auch im Schutz verdeckelter Brutzellen auf Larven und Puppen und vermehrt sich dort. Ihre Nachkommen schlüpfen gemeinsam mit verkrüppelten Bienen. Ohne aufwendige medizinische Eingriffe des Imkers bricht das Volk zusammen. Der Milbenbefall führt häufig zur starken Schwächung des Immunsystems und begünstigt so trotz angewandter Behandlungsmethoden den Ausbruch von Bienenseuchen, die in jüngster Zeit den Tod vieler Völker verursachen.

Auch die Agrarchemie mit ihrer breiten Palette an Pestiziden und Herbiziden bedroht die Vitalität der Bienen weiterhin. Selbst „Bienen schonende“ Mittel, wie sie z.B. beim Rapsanbau eingesetzt werden, verursachen durch unsachgemäße Anwendung immer wieder Verluste. Im Frühjahr 2007 kam es im Rheintal bei Freiburg zu einem nie da gewesenen Massensterben von Bienenvölkern, nachdem ein Saatbeizmittel für Mais nach unsachgemäßer Einsaat mit Staub verweht und auf Trachtpflanzen gelandet war. Auf den betroffenen Flächen trat ein weiterer katastrophaler „Kollateralschaden“ auf: die weitgehende Auslöschung aller übrigen Bestäubungsinsekten. Auf Grund ähnlicher Erfahrungen war dieses

Mittel in Frankreich bereits ein Jahr zuvor verboten worden.

Die kommerzielle Anwendung der Gentechnologie wurde vor wenigen Jahren in Deutschland erstmalig mit der genveränderten Maissorte MON 810 als Futterpflanze zugelassen. Der Konzern Monsanto hatte ein Gen des Bakteriums *Bacillus thuringiensis* in das Mais-Genom eingeschleust. Dadurch produziert die Maispflanze ein Gift, das Raupen z.B. der Maiszünslermotte tötet. Trotz gegenteiliger Behauptungen Montantos ist dieses Gift außer für Schmetterlinge auch für Marienkäfer und andere Insekten unter entsprechenden Umständen lebensgefährlich. Schäden an Bienen wurden nach vorläufigen Erkenntnissen bisher nicht nachgewiesen. Dennoch versuchen Imker sich gegen den Anbau von Genmais zu wehren, aus Furcht vor der Verunreinigung des Honigs mit genetisch verändertem Pollen. Denn Bienen tragen auch Maispollen ein. Mehrere Beispiele zeigen, dass die rechtliche Lage unklar ist. Dies hat bisher zu bizarren Urteilen geführt:

2005 stellte ein süddeutscher Imker in seinem Honig Monsanto-Pollen fest, den seine Bienen von einer 1,5 km entfernten staatlichen Versuchsfläche eintrugen. Er versuchte auf dem Gerichtsweg, für 2007 den erneuten Anbau zu verhindern. Das Versuchsgut durfte anbauen, wurde aber gerichtlich verpflichtet, den Gen-

mais vor dem Aufblühen zu ernten oder die Blüten einzutüten oder gar abzuschneiden. Denn gemäß des deutschen Lebensmittelgesetzes nach EU-Recht sind „gentechnisch veränderte Lebensmittel nicht verbrauchs- und verkehrsfähig“. Dieses Recht gilt auch weiterhin. Allerdings wurde das Verursacherprinzip im nächsten Fall auf den Kopf gestellt: Sechs Imker mussten ihre Völker vor der Maisblüte auf eigene Kosten für die Dauer von sechs Wochen aus dem Dunstkreis von Versuchsfeldern bringen. Ein Imkerverein im Großraum München erklärte sich bereit, den Völkern „gentechnisch-politisches Asyl zu gewähren“. Nach dem jüngsten Urteil musste ein Imker sieben Zentner Genmais-kontaminierten Honigs auf eigene Kosten (7,55 € pro kg) als Sondermüll verbrennen lassen. Entschädigungsansprüche für Einkommensverluste wurden als vorläufig begrenzt anerkannt. Monsanto und der Bayerische Staat gingen in Berufung! Für diesen Fall wird der Imker die Beweislast für die Herkunft des Genmais-Pollens in seinem Honig tragen müssen. Es sieht so aus, als seien Honig und Bienen gegen Gentechnik ohne Schutz. Die Verordnung von Mindestabständen zwischen 130 bis 300 m zwischen herkömmlichen und Genpflanzenfeldern ist nach den bayrischen Erfahrungen wie erwartet eine Farce.

Wo die Imker wegbleiben, werden landwirtschaftliche Erträge und natürliche Artenvielfalt sinken. Doch seit Mitte April zeigt sich ein Silberstreifen am Horizont. Die deutsche Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) verbot für dieses Jahr den Anbau von MON 810. Damit gehört Deutschland zu den 21 EU-Ländern, die sich dem Zwang Brüssels zur europaweiten Zulassung des Monsanto-Produkts widersetzen. Die Gefahr zunehmender Unterwanderung Europas mit genveränderten Produkten aber bleibt. Erst jüngst hat die Zeitschrift „Ökotest“ herausgefunden, dass rund die Hälfte aller importierten Honige Pollen gentechnisch veränderter Pflanzen enthalten.

BERNHARD CLAUS

ANZEIGEN

Natur-Erlebnis-Wochenenden am Leuchtturm Westerhever

- Mit Biologen das Leben in Watt und Salzwiesen erkunden
- faszinierende Zugvögel auf dem Weg zwischen Arktis und Afrika kennenlernen
- Mal- und "Land-Art"-Kurse, Fotoworkshop, Schreibwerkstatt



Entdecken Sie auf ganz individuelle Weise das Wattenmeer am Nationalpark-Seminarhaus am Leuchtturm.



Programm auf www.schutzstation-wattenmeer.de oder bei
Schutzstation Wattenmeer
 Grafenstr. 23, 24768 Rendsburg
 info@schutzstation-wattenmeer.de
 Tel. 04331-23622
 Fax 04331-25246

Full Service im Bereich der Printmedien

- Offsetdruck
- Buchdruck
- Andruck-Service
- Verarbeitung
- Buchbinderische
- Weiterverarbeitung
- Veredelung
- Lettershop
- Lagerhaltung
- Versand

Ihre Privat- und Geschäftsdrucksachen,
Ihre Werbung

...und *Naturschutz in Hamburg*




MAXSIEMEN KG
 DRUCKEREI UND VERLAG

Rahlstedter Straße 169 · 22143 Hamburg
 Tel. (040) 675 621-0 · Telefax (040) 675 621-15
 info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

Natur erleben mit dem NABU: Juni bis August 2009

Dienstag, 2. 6., 12 Uhr: **Libellenführung in der Rissener Feldmark.** Dorle Hauschildt (NABU West). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (040-815146), Teilnehmerzahl begrenzt. Dauer: 2-3 Std. Nur bei gutem Wetter, Ersatztermin: Donnerstag, 11. 6.

Dienstag, 2. 6., 18 Uhr: **Führung „Bäume in Hamburg“.** Harald Vieth / NABU Eimsbüttel. Treff: U-Bahn Niendorf Markt (Tibarg), oben.

 Freitag, 5. 6., 20 Uhr: **Nachtleben im Duvenstedter Brook.** Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 3. 6. beim NABU: 697089-0). Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €. Bitte Fernglas mitbringen.

Freitag, 5. 6., 21 Uhr: **Abendführung zum Ziegenmelker im Naturschutzgebiet Fischbeker Heide.** Frederik Schawaller (NABU Süd). Treffpunkt: HVV-Stopp 250 Fischbeker Heideweg (Endhalt).

Samstag, 6. 6., 9 Uhr: **Biotoppflegeinsatz an der Wandse.** Helfer (ab 12 Jahren) sind herzlich willkommen. Olaf Fedder, NAJU Hamburg. Treff: Wandsebrücke am Sonnenweg (HH-Tonndorf). Für eine Stärkung ist gesorgt. Bitte an wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für die Material- und Essensplanung bitte anmelden bei NAJU Hamburg: 697089-20.

Samstag, 6. 6., 14 Uhr: **Spaziergang an der renaturierten Seebek – eine neue Heimat für den Eisvogel?** NABU B.O.B. Treff: NABU-Infotafel am Bramfelder Redder.

Sonntag, 7. 6., 15.30 Uhr: **Naturkundliche Führung durch das Naturschutzgebiet Kirchwerder Wiesen.** Sven Baumung (NABU Hamburg). Treff: Kirchwerder Landweg, Ecke Fersenweg.

Sonntag, 7. 6., 11 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Schwerpunkt: Kräuter. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkehain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 min. von der U-Bhf Lattenkamp (U1) Richtung Deelböge).

Sonntag, 7. 6., 14.15 Uhr: **Besichtigung der Igel-Krankenstation und des naturnahen Kleingartens.** Siggrun und Heiko Goroncy (NABU / Komitee für Igelerschutz). Treff: S-Bahnhof Stellingen (Ausgang zu den Bushaltestellen, anschließend ca. 15 Min. Fußweg).


Dienstag, 9. 6., 17 Uhr: **Bäume in Hamburg.** Harald Vieth / NABU Eimsbüttel. Treff: vor dem Kino Cinemaxx, Dammtordamm.

Mittwoch, 10. 6., 17 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel Alster-Wanderweg, Ende Mellingburgredder beim Hotel „Mellingburger Schleuse“. Bei Dauerregen keine Führung.

Mittwoch, 10. 6., 20 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch.** Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Samstag, 13. 6., 4.30 Uhr: **Naturkundliche Wanderung in der Boberger Niederung.** Bernhard Clauss (NABU Hamburg). Treff: Infohaus Boberg, Boberger Furt 50, 21033 Hamburg.

Samstag, 13. 6., 9 Uhr: **Der Eisvogel – Führung zum Vogel des Jahres am Gartower See.** NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg. Treff: Gartower See, Gaststätte „Salix“. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €.

 Samstag, 13. 6., 9 Uhr: **Vogelkundliche Führung im Duvenstedter Brook?** Krzysztof Wesolowski

(NABU Hamburg). Treff: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €.

Samstag, 13. 6., 9.30 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag an der Mittleren Bille.** Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Treff und Infos bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 697089-13, schilling@NABU-Hamburg.de.

Samstag, 13. 6., 16 Uhr: **Aus dem Leben der Bienen – vom Nektar zum Honig.** Imkereiführung, Bernhard Clauss (NABU Bergedorf). Treff: Forschungsstation „Die Reit“, Reitbrooker Westerdeuch 68, 21037 Hamburg.

Samstag, 13. 6., 10 Uhr: **Vogelkundliche Fahrradtour durch die Wedeler und Haseldorfer Marsch.** Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (NABU: 697089-0). Kosten: 5 €, NABU-Mitglieder 3 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Freitag / Samstag, 19./20. 6.: **Biotoppflegeinsatz im Höltigbaum mit Übernachtung.** Für Jugendliche ab 11 Jahren. Christian Starkloff, NAJU Hamburg. Treff: Integrierte Station der Stiftung Naturschutz, Eichberg 63 (HH-Rahlstedt). 7 €, NAJU-Mitglieder 5 €. Bitte wetterfeste Arbeitskleidung und Schlafsack mitbringen. Bitte anmelden bei NAJU Hamburg: 697089-20.

Samstag / Sonntag 20./21. 6., 11 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten.** NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkehain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 min. von der U-Bhf Lattenkamp (U1) Richtung Deelböge).

Samstag, 20. 6., 15 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel Alster-Wanderweg, Ende Mellingburgredder beim Hotel „Mellingburger Schleuse“. Bei Dauerregen keine Führung.

Dienstag, 23. 6., 18 Uhr: **Vortrag „Seevögel leben gefährlich“.** Hans Duncker / Fachgruppe Ornithologie. Ort: Seminarraum des NABU Hamburg, Wiesenstraße 7-9 in Eimsbüttel.

Mittwoch, 24. 6., 18 Uhr: **Gewässersführung an der Mittleren Bille.**



 Mit diesem Symbol gekennzeichnete Termine finden im Duvenstedter Brook bzw. Wohldorfer Wald statt.


Treffpunkt der Veranstaltungen ist, sofern nicht anders angegeben, das Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66

Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.


Öffnungszeiten Februar – März: Sa. 12 – 16; So./Feiertage: 10 – 16 Uhr. April bis Oktober: Di. – Fr. 14 – 17, Sa. 12 – 18; So./Feiertage 10 – 18 Uhr.


Führungen dauern ca. 2–3 Stunden
Spende erbeten: Erwachsene 4 €, NABU-Mitglieder und Kinder 2 €. Bitte keine Hunde mitnehmen!

NABU Hamburg. Treff: Sander Damm, Ecke Bergedorfer Straße. Bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 697089-13, schilling@NABU-Hamburg.de.

 Donnerstag, 25. 6., 17.30 Uhr: **Naturkundlich-geografische Führung im Duvenstedter Brook.** Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €

Freitag, 26. 6., 12 Uhr: **Libellenführung in Wedel.** Dorle Hauschildt (NABU West). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (040-815146), Teilnehmerzahl begrenzt. Dauer: 2-3 Std. Nur bei gutem Wetter, Ersatztermin: Mittwoch, 1. 7.

 Samstag, 27. 6., 9 Uhr: **Führung „Vier Jahreszeiten im Duvenstedter Brook – Sommer“.** Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €. Bitte Fernglas mitbringen.

 Sonntag, 29. 6., 10 bis 17 Uhr: **Sommerfest im Duvenstedter Brook.** NABU und NAJU Hamburg. Ort: Infohaus Duvenstedter Brook. Natur erleben und erforschen mit dem „Fuchs-Mobil“, Information und Beratung, Multimedia-GPS-NATURSCOUT,

ANZEIGE

 Fütterung tgl. ca. 10.30 Uhr

Noctalis
WELT DER FLEDERMÄUSE
Bad Segeberg

Eintauchen in die Lebenswelt der Fledermäuse: durch die Nacht fliegen, mit den Ohren sehen, an der Decke laufen und im Hängen schlafen! Die Erlebnisausstellung direkt neben der Kalkberghöhle.

Mo-Fr 9-17 Uhr, im Sommer 9-18 Uhr, Sa/So 10-18 Uhr www.noctalis.de



Eisvogel-Malwettbewerb und Ausstellung, Naturerlebnisspiele, Melis Kinderschminken, Ponyreiten und Kutschfahrten mit dem Reitstall „Alte Wache“, Heucks Steinzeitwerkstatt, Hüpfburg, Rollenrutsche, Naturquiz mit vielen Gewinnen, Fernoptik von Carl Zeiss und Foto-Wannack, Musik von „Scale Walker“, Duvenstedter Eiscafe, Schröders Bio-Speisen & Getränke.

Mittwoch, 1. 7., 17 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel Alster-Wanderweg, Ende Mellingburgredder beim Hotel „Mellingburger Schleuse“. Bei Dauerregen keine Führung.

Sonntag, 5. 7., 10 Uhr: **Naturkundlicher Spaziergang an der Rahlau.** Rosemarie Toschek, Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: Ahrensburger Str., Bushaltestelle Nordmarkstraße (HVV-Metrobus 9). Bitte Fernglas und Lupe mitbringen.

Sonntag, 5. 7., 11 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Schwerpunkt: Bauerngarten. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 min. von der U-Bhf Lattenkamp (U1) Richtung Deelböge).

Sonntag, 5. 7., 14 Uhr: **Naturkundlicher Spaziergang von Luhdorf nach Bahlburg.** Dietrich Westphal (NABU-Winsen / Seevetal-Stelle). Treff: Parkplatz Schweinemarkt, Kreuzung Altstadttring-Tönnhäuser Weg in Winsen.

Sonntag, 5. 7., 14.15 Uhr: **Besichtigung der Igel-Krankenstation und des naturnahen Kleingartens.** Sigrun und Heiko Goroncy (NABU / Komitee für Igelerschutz). Treff: S-Bahnhof Stellingen (Ausgang zu den Bushaltestellen, anschließend ca. 15 Min. Fußweg).

Freitag, 11. 7., 9 Uhr: **Fahrradführung durch den Duvenstedter Brook und den Wohldorfer Wald.** Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: U-Bahn Ohlstedt. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €. Die Führung endet am Info-

Haus Duvenstedter Brook. Bitte Fahrrad und Fernglas mitbringen.

Samstag, 11. 7., 10 Uhr: **Biotoppflegeinsatz auf der NAJU-Streuobstwiese in Sülldorf.** Jede helfende Hand (unter 8 Jahren nur mit Eltern) wird gebraucht. Thora Krüger, NAJU Hamburg. Treff: Sülldorfer Feldmark (Feldweg 64, 22589 Hamburg). Für eine Stärkung ist gesorgt. Bitte an wetterfeste Arbeitskleidung denken. Bitte anmelden bei NAJU Hamburg: 697089-20.

Samstag, 11. 7., 15 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel Alster-Wanderweg, Ende Mellingburgredder beim Hotel „Mellingburger Schleuse“. Bei Dauerregen keine Führung.

Sonntag, 12. 7., 10 Uhr: **Naturkundlicher Spaziergang im Naturschutzgebiet Höltigbaum.** Rosemarie Toschek, Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: Integrierte Station Höltigbaum (Haus der Wilden Weiden), Eichberg 63, Hamburg-Rahlstedt, 10 Min. Fußweg vom HVV-Bus 562 „Eichwischen“. Bitte Fernglas und Lupe mitbringen.

Mittwoch, 15. 7., 12 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch.** Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Donnerstag, 16. 7., 10.30 Uhr: **Ferienspaß mit dem Ferienpass 2009 – Wir erforschen den Teich.** Heinz Peper, Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 15. 7. beim NABU: 697089-0). Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass und NABU-Mitglieder 2 €. Max. 15 Kinder.

Donnerstag, 16. 7., 21.15 Uhr: **Ferienspaß mit dem Ferienpass – Fledermausführung „Bats all over“.** Für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren. Olaf Fedder, NAJU Hamburg. Treff: Wandsebrücke am Sonnenweg (HH-Tonndorf). Bitte wetterfest anziehen, bei Dauerregen keine Führung. Anmeldung bei NAJU Hamburg (697089-20).

Freitag bis Sonntag, 17. bis 19. 7.: **Kinder-Wald-Wochenende für 8-12jährige.** NAJU Hamburg. Ort: Bergedorf, auf Anfrage. Weitere Infos und Anmeldung bei NAJU Hamburg: 697089-20, www.NAJU-Hamburg.de.

Freitag, 17. 7., 15 Uhr: **Ferienspaß mit dem Ferienpass 2009 – Naturerfahrungsspiele im Wohldorfer Wald.** Jöran Rönfeldt (NABU Hamburg). Treff: U-Bahn Ohlstedt. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass und NABU-Mitglieder 2 €.

Freitag, 17. 7., 16.45 Uhr: **Moore und Heiden im Duvenstedter Brook.** Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €. Bitte festes Schuhwerk und Ferngläser mitbringen.

Samstag, 18. 7., 16 Uhr: **Die Welt der Insekten.** NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg, Dr. Hartmut Christier. Treff: Gaststätte Campingplatz Laasche, ggf. Fahrgemeinschaften. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €.

Mittwoch, 22. 7., 17 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel Alster-Wanderweg, Ende Mellingburgredder beim Hotel „Mellingburger Schleuse“. Bei Dauerregen keine Führung.

Mittwoch, 22. 7., 18 Uhr: **Gewässerführung am Jenfelder Bach.** NABU Hamburg. Treff: Manshardtstraße, Wendekreis vor dem Haupteingang des Friedhof Öjendorf. Bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 697089-13, schilling@NABU-Hamburg.de.

Mittwoch, 22. 7., 21.15 Uhr: **Ferienspaß mit dem Ferienpass – Fledermausführung „Bats all over“.** Olaf Fedder, NAJU Hamburg. Treff: Wandsebrücke am Sonnenweg (HH-Tonndorf). Bitte wetterfest anziehen, bei Dauerregen keine Führung. Anmeldung bei NAJU Hamburg (697089-20). Infos unter www.NAJU-Hamburg.de.

Donnerstag, 23. 7., 14 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch.** Vogelbeobachtung und Fernoptik. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg), G. Krüss (Carl Zeiss Sports Optics). Treff: Carl Zeiss Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Samstag, 25. 7., 9.30 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag am Jenfelder Bach.** Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 697089-13, schilling@NABU-Hamburg.de.

Mittwoch, 29. 7., 10 Uhr: **Ferienspaß mit dem Ferienpass 2009 – Historisch-ökologischer Erlebnispfad.** Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: U-Bahn Ohlstedt. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass und NABU-Mitglieder 2 €.

Donnerstag, 30. 7., 14 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch.** Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Samstag, 1. 8., 9 Uhr: **Fahrradführung „Sommer im Duvenstedter Brook“.** Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 29. 7. beim NABU: 697089-0). Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €. Max. 15 Personen. Bitte Fahrrad und Fernglas mitbringen.

Sonntag, 2. 8., 11 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Schwerpunkt: Pflanzen für magere Böden. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 min. von der U-Bhf Lattenkamp (U1) Richtung Deelböge).

Mittwoch, 5. 8., 14 Uhr: **Die Vogelwelt der Wedeler Marsch – speziell für Kinder von 10 bis 16 Jahren.** Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Mittwoch, 5. 8., 17 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel Alster-Wanderweg, Ende Mellingburgredder beim Hotel „Mellingburger Schleuse“. Bei Dauerregen keine Führung.

6. 8. bis 23. 8.: **Fjell und Fjorde – NAJU-Sommerfreizeit Norwegen.**

ANZEIGEN

Tafelfreuden
 Veranstaltungs- und Partyservice
 mit Produkten aus Ökologischem Anbau
 Tel. 040 - 644 02 30

Wir sind **ONLINE**
 mit exklusivem
 Webangebot!

Neugierig?

tafelfreuden-partyservice.com

Eine naturkundliche Jugendreise (ab 15 Jahren). NAJU Hamburg. Weitere Infos und Anmeldung bei NAJU Hamburg: 697089-20, www.NAJU-Hamburg.de.

Donnerstag, 6. 8., 11 Uhr: Ferienspaß mit dem Ferienpass 2009 – Wassermonster. Krzysztof Wesolowski, Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 5. 8. beim NABU: 697089-0). Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass und NABU-Mitglieder 2 €. Max. 15 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren.

Donnerstag, 6. 8., 17 Uhr: Naturbeobachtungen in der Borghorster Elbland. Axel Jahn (Loki Schmidt Stiftung), Sven Baumung (NABU Hamburg). Treff: HVV-Stopp Borghorst (Bus 120, 228, 328).

Sonntag, 9. 8., 14 Uhr: Exkursion zum Kennenlernen heimischer Heuschrecken. Dietrich Westphal (NABU-Winsen /Seevetal-Stelle). Treff: Parkplatz Schweinemarkt, Kreuzung Altstadttring-Tönnhäuser Weg in Winsen.

Mittwoch, 12. 8., 19.30 Uhr: Die Vögel der Wedeler Marsch. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Freitag, 14. 8., 16.45 Uhr: Moore und Heiden im Duvenstedter Brook. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: Infohaus Duv. Brook. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €. Bitte festes Schuhwerk und Ferngläser mitbringen.

Samstag, 15. 8., 15 Uhr: Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel Alster-Wanderweg, Ende Mellingburgredder beim Hotel „Mellingburger Schleuse“. Bei Dauerregen keine Führung.

Sonntag, 16. 8., 10 Uhr: Naturkundliche Führung zur Heideblüte im Wittmoor. NABU Alstertal. Treff: Lemsahler Landstraße Ecke Fiersbarg, HVV-Stopp 276 Fiersbarg.

Mittwoch, 19. 8., 15 Uhr: Die Vogelwelt der Wedeler Marsch – speziell für Kinder von 10 bis 16 Jahren. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Freitag, 21. 8., 11 Uhr: Ferienspaß mit dem Ferienpass 2009 – Wassermonster. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 19. 8. beim NABU: 697089-0). Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass und NABU-Mitglieder 2 €. Max. 15 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren.

Freitag, 21. 8., 20 Uhr: Fledermausführung im Harburger Stadtpark. NABU Süd. Treffpunkt: Restaurant „Leuchtturm“, Am Außenmühlendamm 2.

Freitag, 21. 8., 20.15 Uhr: Fledermausführung am Bramfelder See. Olaf Fedder, NABU-Gruppe B.O.B. Treff: NABU Info-Tafel am Bramfelder Redder.

Samstag, 22. 8., 9.30 Uhr: Gewässernachbarschaftstag an der Alten Brookwetterung. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 697089-13, schilling@NABU-Hamburg.de.

Sonntag, 23. 8., 16 Uhr: Auf den Spuren der Spinnen in der Fischbeker Heide. NABU Süd. Treff: Am Parkplatz Segelfliegerschule / Scharlbargstieg. Bitte Lupe mitbringen. Bei Dauerregen fällt die Führung aus.

Sonntag, 23. 8., 11 Uhr: Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten. Schwerpunkt: Ein Garten für Fledermäuse. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 min. von der U-Bhf Lattenkamp (U1) Richtung Deelböge).

Dienstag, 25. 8., 18 Uhr: Vortrag „Die Vogelwelt Rumäniens“. Mechthild Fähnders / Fachgruppe Ornithologie. Ort: Seminarraum des NABU Hamburg, Wiesenstraße 7–9 in Eimsbüttel.

Donnerstag, 27. 8., 10 Uhr: Die Vögel der Wedeler Marsch. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Freitag, 28. 8., 17 Uhr: Fledermausnacht in Boizenburg. Fledermaus-Vortrag, Kastenbau, Kinderschminken, Führungen mit dem Bat-Detektor u.v.m. Naturpark Mecklenburgisches Elbetal, NABU Hamburg. Treff: Naturparkverwaltung in Boizenburg, Am Elbberg 20, 19258 Boizenburg / Elbe.

Freitag, 28. 8., 19 Uhr: Paddeln und Natur erleben – Fledermäuse und Wasservögel der Alster mit Einführung in Paddeltechnik. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Treff: Bootsabteilung Globetrotter Ausrüstung, Wiesendamm 1, 22307 Hamburg. Kosten: 18 €, NABU-Mitglieder 10 €. Max. 20 Pers., Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3,5 Std., bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus. Anmeldung bis 21. 8. erforderlich bei Shop-hamburg@globetrotter.de, Tel. 29 12 23.

Freitag, 28. 8., 20 Uhr: Fledermausführung am Bramfelder See. Olaf Fedder, NABU-Gruppe B.O.B. Treff: NABU Info-Tafel am Bramfelder Redder.

Samstag, 29. 8., 10 Uhr: Biotoppflegeeinsatz auf der NAJU-Streuobstwiese in Sülldorf. Jede helfende Hand (unter 8 J. nur mit Eltern) wird gebraucht. Thora Krüger, NAJU Hamburg. Treff: Sülldorfer Feldmark (Feldweg 64, 22589 Hamburg). Für eine Stärkung ist gesorgt. Bitte an wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für die Material- und Essensplanung bitte anmelden bei NAJU Hamburg: 697089-20. Infos unter www.NAJU-Hamburg.de.

Samstag, 29. 8., 17 Uhr: Fledermausnacht in Gartow. NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg u.a. Ort: Gartow, Details unter www.NABU-Hamburg.de.

Samstag, 29. 8., 18.30 Uhr: European Batnight in Winsen. Dietrich Westphal (NABU-Winsen /Seevetal-Stelle). Treff: Parkplatz Schweinemarkt, Kreuzung Altstadttring-Tönnhäuser Weg in Winsen.

Samstag, 29. 8., 19.30 Uhr: Nacht der Fledermäuse im Duvenstedter Brook. Kurzvortrag und Führung. Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 28. 8. beim NABU: 697089-0). Kosten: 5 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2,50 €. Max. 25 Pers. Bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.

Samstag, 29. 8., 20 Uhr: Fledermausführung „Bats all over“. Für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren. Olaf Fedder, NAJU Hamburg. Treff: Wandsebrücke am Sonnenweg (HH-Tonndorf). Bitte wetterfest anziehen, bei Dauerregen keine Führung. Anmeldung bei NAJU Hamburg (697089-20).



Sonntag, 30. 8., 10 bis 16 Uhr: Familientag in der Vogelberingungsstation „Die Reit“. Vögel und Vogelberingung aus nächster Nähe. Betreutes Naturerlebnis für Kinder. Natur genießen mit Spektiv und Fernglas oder bei Kaffee und Kuchen. NABU Bergedorf. Ort: Vogelberingungsstation „Die Reit“, Reitbrooker Westerdeich 68 in den Vier- und Marschlanden.

Sonntag, 30. 8., 10 Uhr: Naturkundliche Führung zur Heideblüte im Wittmoor. NABU Alstertal. Treff: Lemsahler Landstraße Ecke Fiersbarg, HVV-Stopp 276 Fiersbarg.

Ausstellungen im Info-Haus Duvenstedter Brook

4. 6. – 26. 6.: **Malawi und Tanzania** – Ostafrikanische Natur und Tierwelt. Fotos von Wolfgang Dähne. Vernissage mit Kurzvortrag am 7. 6., 12 Uhr.

28. 6. – 30. 7.: **Eisvogel – Vogel des Jahres 2009** & Bilder vom Malwettbewerb. Finnissage mit Preisverleihung am 26. 7., 12 Uhr

1. – 30. 8.: **Bauernkunst.** Fotos von Helma Krumlinde. Vernissage am 2. 8., 12 Uhr.

Ständige Ausstellung: **Naturstudien aus Schleswig-Holstein.** Aquarelle und Ölbilder von Christopher Schmidt; wechselnde Motive

– Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei! –

STUDIENREISEN

Sa., 6. bis Fr., 12. 6. 2009 Lothar Rudolph, Ingeborg Schuhart

7 Tage naturkundliche Wanderungen

Karstwanderweg südlich Osthartz und Kyffhäuser-Gebirge. **Ausgebucht!**
Warteliste bei S. Heer, (040) 83932307

Sa., 5. bis So., 6. 9. 2009

Jens Reinke

Moorwochenende
Teufelsmoor – BusreiseMehrere Wanderungen bis je max. 6 km.
Torfkahnfahrt (ca. 2 Std.). Besichtigung
Worpswede. Zum Abschluss Kaffeetrinken.

J. Reinke

Reisepreis: p. P. im DZ 144 €, im EZ (wenige) 159 €.

Leistungen: Busfahrten, ÜN 3*Hotel Matthias, Gnarrenburg, (04763) 300, www.hotel-matthias.de, Frühstück, Abendessen (Schnitzelbuffet mit Beilagen), Sonderwünsche gegen Aufpreis, Torfkahnfahrt, Infopaket über das Gebiet, Infos auch unter www.touristik-gnarrenburg.de.**Anmeldung/Anzahlung:** p. P. im DZ 45 €, im EZ 50 €. **Kennwort:** Teufelsmoor. **Anmeldeschluss:** 30. 4. 09, **Restzahlung:** 10. 8. 09. **Teilnehmerzahl:** 18 – 28. **Abfahrt:** 8:00 Bf. Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle).
Genaueres Programm bei J. Reinke (040) 68 86 04 88, Mobil 0157 753 28 255 oder im Internet (s. u.).

Mo., 12. bis So., 18. 10. 2009

Uwe Witte

Herbstlicher Vogelzug
auf Helgoland

Mit Schnellfähre Halunder-Jet von den Landungsbrücken Hamburg direkt nach Helgoland (ohne Ausbooten). Tägliche Beobachtungen auf der Insel und/oder Düne.



Brutfelsen und Lange Anna - M. Berg

Reisepreis: p. P. DZ 395 €, EZ (wenige) 420 €, DZ als EZ 445 €.

Leistungen: 6 ÜN Internationales Begegnungsheim, VP, Zi. mit Du/WC, Bettwäsche, Fahrtkosten HH – Helgoland – HH, Dünenfahrten, Kurtaxe, Trinkgelder, Gepäcktransport, div. Infos (Ortsplan etc.), Vogelartenliste. **Handtücher bitte mitbringen.** **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. DZ 85 €, EZ 90 €, DZ als EZ 95 €. **Kennwort:** Helgoland. **Anmeldeschluss:** 31. 7. 09, **Restzahlung:** 18. 9. 09. **Abfahrt/Treff:** im R&W-Programm 3/09.**Ausgebucht!** Warteliste bei S. Heer, (040) 83 93 23 07.

VORSCHAU 2010:

Die ursprünglich geplante Auslandsreise nach Lappland wird auf 2011 verschoben. Dafür planen wir Anfang Juli eine 10- bis 14-tägige Reise nach Island.

Nähere Angaben im R&W-Programm 3/09.

„F“ **Verwendete Kürzel:**
Wanderungen in Feuchtgebiete
bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel
oder Gummistiefel empfohlen)**EZ** Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

Sa. 17., bis Mi., 21. 10. 2009

Hans Grube, Claus Hektor

Ornithologische Reise zum Kranichzug.
Mit dem Bus nach Rügen.**Sa.:** Kurz vor Stralsund suchen wir rastende Kraniche und Gänse. Gegen 14:00 fahren wir ins Hotel und beziehen unsere Zimmer. Etwa 16:30 zum Abendeinfall der Kraniche.

Kraniche - A. Wiermann

So.: Abfahrt: 8:00. Nach Norden zur Schaabe. Hier wollen wir Seetaucher suchen, anschl. zum Kap Arkona. Fahrt mit Arkona-Bahn und Wanderung zum malerisch in einer Schlucht gelegenen Vitte (ca. 3 km), dort Möglichkeit zum Räucherfischessen am Strand oder Kaffeetrinken im Cafe. Mit der Arkona-Bahn zurück. Evtl. noch mal zur Schaabe, falls wir am Vormittag keine Seetaucher gesehen haben. Sollte noch Zeit sein, Wanderung (3 km) auf der Schoritzer Wiek, um nach Möglichkeit Watvögel und Wildenten zu beobachten. Wieder zum Abendeinfall der Kraniche.**Mo.:** Heute will ich zur gesperrten Insel Vilm und mit Führung dort einen Rundgang unternehmen. Mit Beobachtung von rastenden Seevögeln. Für Vilm fehlt noch die Genehmigung. Sollte es klappen, unternehmen wir anschließend eine Besichtigung des Jagdschlusses Granitz. Wenn nicht, fahren wir den ganzen Tag zur Insel Hiddensee und unternehmen dort einen Rundgang, mit Besuch des Grabes von Gerhart Hauptmann. Danach zum Abendeinfall der Kraniche auf der Halbinsel Ummanz.**Di.:** Abfahrt 5:00 (natürlich nur wer will) zum voraussichtlichen morgendlichen Aufbruch der Kraniche und Wildgänse vom Schlafplatz. Frühstück um 4:30. Nach dem Hellwerden zurück ins Hotel zum 2. Frühstück. 1,5 Std. Pause. Dann Beobachtungen an zwei Seen, Wildenten und Greifvögel (Seeadler), mit viel Glück schon nordische Bergenten. Evtl. sehen wir uns noch im NABU-Infozentrum Groß Mohrdorf den Film über Kraniche in Mecklenburg-Vorpommern an. Als Abschluss, wie jeden Abend, zum Einfall dieser großen Vögel.**Mi.:** Abfahrt 8:00 zum NSG Kooser Wiesen, Beobachtung von Wat-, Wasser- und Singvögeln. Gegen 13:30 zum Mittagessen nach Stralsund. Etwa 15:30 Rückfahrt. Rückkehr Moorweide gegen 19:00.**Spektiv, soweit vorhanden, bitte nicht vergessen.****Kosten:** p. P. DZ 495 €, EZ 547 € (stehen ausreichend zur Verfügung).**Leistungen:** alle Bus- und Schifffahrten, Führungen und Eintritte laut Programm, 4 ÜN im Parkhotel Rügen, Bergen, 03838 8150, www.parkhotel-ruegen.de, Zi. mit Du/WC, Frühstücksbuffet und Abendessen, beginnend abends als kalt/warmes Buffet oder als 3-Gänge-Menü am 17. 10., endend mittags am 21. 10. in Stralsund, Kurtaxe, 1 Flasche Wasser auf dem Zimmer, freie Nutzung von Sauna und Dampfbad, alle Trinkgelder und im Bus eine umfangreiche Reisebeschreibung.**Anmeldung/Anzahlung:** DZ 74 €, EZ 82 €. **Kennwort:** Rügen. **Restzahlung:** 28. 9. 09, DZ 421 €, EZ 465 €. **Teilnehmerzahl:** 20 – 32. **Abfahrt:** 7:00 Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle).

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bf. Dammtor, Moorweide. **WICHTIG:** Tel.-Nr. (nur bei Erstteilnehmern) auf dem Überweisungsbeleg angeben; Empfänger ist der NABU Hamburg, Reisen & Wandern.

DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 08:00, Fahrpreis p. P.: 18 €. Mit Mittagseinkuhr (freiwillige Teilnahme). Leitung: Hans Grube

2. 7.: **Lübecker Bucht.** 4 km am Brodtener Steilufer zwischen Travemünde und Timmendorfer Strand. Nachmittags ebenfalls 4 km, wohl an der Küste zwischen Timmendorf und Scharbeutz. **Kennwort:** Ostsee

6. 8.: **NSG Lüneburger Heide.** Vielleicht blüht schon die Besenheide. Niederhaverbeck / Wilseder Berg (unten) / Totengrund / Wilsede, 5 km. Nachmittags nach Undeloh, 4 km. **Kennwort:** Heide

3. 9.: **Vögel und Schmetterlinge im Wendland.** Auf dem Deich von Dannenberg zur Tauben Elbe, weiter bis Penkefitz, 4 km. Nachmittags zum NABU-Schutzgebiet Wrechow (4 km, als Rundweg sind bis zu 7 km möglich). **Kennwort:** Wendland



Kl. Wiesenvögelchen - G. Timmann

1. 10.: **Von Soltow an der Sude bis Gothmann an der Elbe,** 4 km. Nachmittags nach Radegast, 4 bis 5 km. **Kennwort:** Sude

5. 11.: **Kraniche und Grünkohlessen.** Von Groß Todtshorn durchs Otter- und Heidemoor. Mittagessen (Grünkohl mit Kohlwurst u. a. satt, dazu Nachtisch) in Ostervesede. Dann zum Kranichschlafplatz, ca. 1000 Kraniche sind zu erwarten. (2 x 3 km). Rückkehr in HH gegen 19:00. **Kennwort:** Kraniche

SAMSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 07:00, Fahrpreis p. P.: 22 €.

13. 6.: **Mit Bus und Schiff nach Helgoland.** Beobachtung von Trottellummen, Baßlöpel, Tordalken, Eissturmvogel und Dreizehenmöwen mit ihren Jungen in den Brutfelsen. Unterwegs vom Schiff aus evtl. Meeresvögel. Jetzt blüht der wilde Klippenkohl, Urform der Kohlsorten. Rundgang 4 km. **Fahrpreis: 49 €** (inkl. Schiff ab/bis Büsum). **Kennwort:** Brutfelsen (Hans Grube)



Baßlöpel - A. Koster

27. 6.: **Das NSG Teich-Lewitz** bei Neustadt-Glewe in Mecklenburg. Führung an die besten Beobachtungsplätze. Erwartung See-/Fischadler, Wasser- und Singvogel. Brutplatz für Rohrdommel, Kleinralle, Bartmeise, Drosselrohrsänger. 2x3-4 km. Bezahlung der Führungen im Bus. **Kennwort:** Lewitz (Hans Grube)

11. 7.: **Hochmoore im Doppelpack.** „F“. Mit Moorkieker-Bahn durch das Kehdinger Moor. Typische Moorpflanzen (Sonnentau, Moosbeere, Sumpfschmarin). Vielleicht schon Watvögel. Moorkieker-Fahrt ca. 6 € Bezahlung im Bus. Dann Hohes Moor zwischen Stade und Bremervörde. Es ist unter Wasser gesetzt. Rundgang auf alten Dämmen (7 km). Ggf. Gummistiefel oder barfuß. Etwas für Libellenfachleute. Brutvorkommen Baumfalke und Krickente. **Kennwort:** Moore (Jens Reinke, Siegfried Heer)

25. 7.: **Limikolen (Watvögel) im Prachtkleid.** Am Vormittag ausführliche Beobachtungen und eine kleine Wanderung in der Gegend von Schlüttsiel. Nachmittags besuchen wir den Beltringharder Koog oder beobachten an der Arlau-Schleuse. **Kennwort:** Hauke-Haien (Cornelius Schulz-Popitz)

8. 8.: **Wasservogel, Schmetterlinge, Libellen am NSG Meißendorfer Teiche.** Liegen nordwestlich von Celle, ehemalige Karpfenzucht. Das frühere Herren-Haus beherbergt heute das NABU-Seminar- und Naturschutz-Zentrum Gut Sunder. Rundweg um den Hüttensee (6 km), Ostenholzer Moor (weitere 6 km). Nach Mittagsrast im Gut Sunder zum NSG Bannetzer Moor (4 km). **Kennwort:** Meißendorf (Hans Duncker)

22. 8.: **Spätsommer auf Seebüll.** Wanderung an der Vida (Bartmeisen-Vorkommen) zum Nolde-Museum. Dort ca. 1 Std. Aufenthalt. Besichtigung und Kaffeetrinken möglich. Danach Beobachtungen des Vogelzugs am Margarethe Kog (Dänemark, Personalausweis mitnehmen) und Rickelsbüller Koog. Sicherlich werden wir viele Watvögel (u. a. Strandläufer, Regenpfeifer, Schnepfen, Brachvogel) sehen. **Kennwort:** Seebüll (Edgar Wollin)

19. 9.: **Exkursionen auf der Sonneninsel Fehmarn.** NSG Grüner Brink (2-4 km), nachmittags NABU-Reservat Wallnau (Paradies an der Vogelfluglinie) mit seinen Beobachtungshütten (1 km). Für Mitglieder freier Eintritt, auch einfache Einkehr möglich. Wir beobachten Watvögel (vor einem Jahr u. a. viele Goldregenpfeifer, Kampfläufer, Große Brachvogel), den Greifvogelzug (Merlin, Sperber, Rohrweihe), Seeschwalben (Brand- und Flusseeeschwalben) und das grazile Odinshühnchen (2008: 3 Ex.). **Kennwort:** Brink (Hans Riesch)

26. 9.: **Abendlicher Kranicheinflug in den Langenhägener Seewiesen.** Kürzere Wanderungen (bis 5 km) rund um den Plauer See und Krakower See. Abends beobachten wir die Kraniche, die bei einbrechender Dunkelheit ihre Schlafplätze an den Teichen westlich von Goldberg aufsuchen. Rückkehr nicht vor 21:00, **Fahrpreis 24 €** **Kennwort:** Seewiesen (Cornelius Schulz-Popitz)

Sonntag, 27. 9.: Familienausflug für Kinder, Eltern, Großeltern und ... Mit Moorkieker-Bahn (www.moorkiekerbahn.de) durch das Kehdinger Moor.

Von den Bohlenwegen können wir typische Moorpflanzen (fleischfressender Sonnentau, Moosbeere, Sumpfschmarin) und in den Anstauflächen Wasser- und Watvögel sehen.

Wir steigen auch aus und lernen das Moor und seine Bewohner aktiv kennen. Die Kinder können das Moor mit Händen und Füßen begreifen, Frösche fangen, kleine „Wassermonster“ keschern, barfuß durch das Moor wandern und an der Torfbank Jahrhunderte alten Torf in den Händen halten. Der Ausflug ist geeignet für Kinder ab 5 – 6 Jahren. Der Bus hat Beckengurte auf allen Plätzen. Essen für den Tag bitte mitbringen. Bio-Getränke können gekauft werden. Soweit vorhanden, Fernglas und Becherlupe mitnehmen. Abfahrt 10:00 gegenüber Bf. Dammtor. Rückkehr ca. 17:30-18:00.

Fahrpreis Erwachsene: 17 € für NABU-Mitglieder 11 € Fahrpreis Kinder: 6 € für NAJU-Mitglieder 3 € Anmeldung durch Überweisung auf das u. a. Konto. Bitte angeben: Kennwort „Familie“, Tel.-Nr., Anzahl Erwachsene, Anzahl Kinder mit Alter und einen Hinweis zur Mitgliedschaft. Wenn der Platz auf dem Formular nicht ausreicht, dann S. Heer kontaktieren (s. u.). Die Moorkieker-Fahrt im Bus bezahlen. Kosten für Erwachsene ca. 5,50, für Kinder ca. 3 € (S. Heer)

Näheres zu diesen Fahrten im Programm 3/09 oder im Internet (s.u.)

10. 10.: **Naturpark Sternberger Seenland.** Mit Pilzexkursion. **Kennwort:** Sternberg (Jens Reinke); 24. 10.: **Vogelwelt der Dithmarscher Nordseeküste im Herbst.** **Kennwort:** Dithmarschen (Hans Duncker, Hans Riesch); 31. 10.: **Herbstliche Wanderungen von den Hüttener Bergen zur Schlei.** **Kennwort:** Schlei (Edgar Wollin); 14. 11.: **Die Diepholzer Moorniederung.** Start: 9:00, Rückkehr ca. 21 Uhr. **Kennwort:** Diepholz (Jens Reinke); 28. 11.: **Nordische Vögel zu Gast an der Oberelbe.** **Kennwort:** Oberelbe (Siegfried Heer); 19. 12.: **Vogelbeobachtungen im Mecklenburger Ostseeraum.** **Kennwort:** Dassow (Siegfried Heer)

VERBINDLICHE ANMELDUNGEN

für alle Reisen/Fahrten nur durch Überweisung des jeweiligen Fahrpreises/der Anzahlung mit Angabe des Kennwortes auf das Konto:

HASPA 1287121071, Bankleitzahl 20050550, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

REISEBEDINGUNGEN

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von 10 €/Tag, bei Tagesbusfahrten 5 €/Tag. Programmänderungen vorbehalten.

Vergessen Sie bitte nicht, bei Anmeldungen Ihren, bei Mitreisenden auch deren Vor- und Zunamen, die Tel.-Nr. (nur

bei Erstteilnehmern) und das Kennwort anzugeben. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis/Reisepass mitnehmen!

Bei Rücktritt durch den Reisenden ergibt sich ein pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises): Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 6 Wochen vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 6 Wochen 20%, ab 4 Wochen 30%, ab 2 Wochen 50%, ab 1 Woche 80%.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall.

Bei Flugreisen gelten folgende Rücktrittsgebühren: Bis 8 Wochen vor Reisebeginn 5%, (mindestens 100 €), ab 8 Wochen 20%, ab 5 Wochen 40%, ab 2 Wochen 60%,

ab 1 Woche 80%.

Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten-, Reisegepäck-, Reiseunfall-, Reisehaftpflichtversicherung abschließen. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern
Redaktion: Siegfried Heer, Parksee 20a, 22869 Schenefeld, (040) 83 93 23 07, eMail: sigi.heer@NABU-Hamburg.de

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Unklarheiten bitte S. Heer, (040) 83 93 23 07 anrufen.

„F“ = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen).

Hunde oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt HVV-Großbereich. Bei Angabe eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.

TERMINE JUNI

3. 6., Mi., 20 km: „F“ **Vögel & Orchideen.** Naturkundliche Wanderung Glinder Au / Bille / NSG Boberger Niederung / Mümmelmannsberg. U3 Hbf Süd 7:20 bis Steinfurter Allee, dort Treff 7:45. **Winfried Schmid**

4. 6., Do., 4 Std.: „F“ **Ornithologische Abendwanderung** im NSG Höltigbaum. RB Hbf 17:46 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 17:59), weiter 18:04 Bus 562 bis Eichwischen. Treff 18:30 Integrierte Station Höltigbaum, Eichberg 63. **Winfried Schmid**

7. 6., So., 48 km: **Vogelkundliche Radtour.** Alster-Wanderweg / NSG Oberalsterniederung. Brutvorkommen Große Brachvögel und Braunkehlichen. S1 Hbf 9:24 bis Poppenbüttel (an 9:55), dort Treff. **Jens Reinke**



Mit Jens auf Tour - A. Köster

14. 6., So., 22 km: **Holmer Sandberge / Idenburg / Hetlingen / Carl Zeiss Vogelstation / Wedel.** S1 Hbf 7:19 bis Rissen, dort Treff 8:00. **Dr. Günter Laubinger**

17. 6., Mi., 23 km: „F“ **Naturkundliche Rundwanderung** durch den Wohldorfer Wald / Rader Forst / Duvendter Brook. U1 Hbf Süd 7:18 bis Ohlstedt (an 7:53), dort Treff bis 8:00 auf dem Parkplatz. **Winfried Schmid**

25. 6., Do., 9 km: **NSG Kirchwerder Wiesen.** Naturkundliche Rundwanderung. Brutvorkommen der Trauerseeschwalbe. S21 Hbf 10:24 bis Bergedorf (an 10:45), weiter 10:55 ab Eisenbahnbrücke Bus 223 bis Fersenweg (an 11:11), dort Treff. **Siegfried Heer**

TERMINE JULI

4. 7., Sa., 20 km: **Eine Etappe auf dem Schlei-Eider-Elbe-Wanderweg.** Forst Klövensteen / Düpenaniederung / Rellingen / Borstel. Abkürzung möglich. S1 Hbf 7:19 bis Rissen, dort Treff 8:00. **Dr. Günter Laubinger**

5. 7., So., 2-2,5 Std.: **Bachufer- und Ruderalflora an der Rahlau.** Botanisch-ornithologischer Spaziergang. U1 Hbf Süd 9:38 bis Wandsbek Markt (an 9:48), weiter 9:53 Bus 9 bis Nordmarkstr. (an 9:59), dort Treff. **Rosemarie Toschek, Winfried Schmid**

8. 7., Mi., 11 km: **Sommer im Botanischen Garten.** Naturkundliche Wanderung. Mit Fähre Linie 62 bis Neumühlen, an der Elbe entlang nach Teufelsbrück / Jenischpark / Westerpark / Bot. Garten. Treff bis 10:15 Landungsbrückenbrücke 3. Kosten: HVV-Tageskarte. **Winfried Schmid**

12. 7., So., 3,5-4 Std.: **Trockenrasenflächen auf Höltigbaum.** Pflanzen, Vogel, Insekten. Naturkundlicher Spaziergang. RB Hbf 9:16 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:30), weiter 9:34 Bus 562 (Abfahrtsbereich C) bis Eichwischen (an 9:42). Von dort ca. 10 Min. Fußweg zum Haus der Wilden Weiden am östlichen Ende der Straße Eichberg, Treff dort 10:00. **Rosemarie Toschek, Winfried Schmid**



Grünwiderchen, Höltigbaum - A. Köster

16. 7., Do., 9 km: **Kaltehofe / Holzafen / Billwerder Insel / Entenwerder.** Naturkundliche Rundwanderung. Schwerpunkt Botanik. Mit Bestimmungsübungen. Eindeinkehr im Entenwerder Fährhaus möglich. S21 Hbf 9:54 bis Rothenburgsort (an 9:59), dort Treff. **Siegfried Heer**

18. 7., Sa., 14-16 km: „F“ **Vögel, Libellen und Sonnentau im NSG Dosenmoor.** Naturkundliche Rundwanderung. Mit Bestimmungsübungen. Bademöglichkeit im Einfelder See. Je nach Zeit evtl. Einkehr im Seeblick Mühlbrook. RE Hbf 8:43 bis Neumünster (an 9:31), weiter 9:36 RB bis Einfelder (an 9:40). Treff 8:20 Reisezentrum im Hbf wegen Kauf Gruppenticket.

Geplante Rückkehr Hbf 18:14.

Siegfried Heer

22. 7., Mi., 17 km: **Naturkundliche Wanderung** durch Wald und Heide. Je nach Wetter Chance auf viele Schmetterlinge. Hanstedter Berge / Töps / Weseler Heide. Metronom Hbf 9:15 bis Buchholz (an 9:38), weiter 9:45 Bus 4207 bis Asendorf (an 10:00). Je nach Zeit Eindeinkehr in der Heidelust in Wesel möglich. Treff 8:55 Reisezentrum im Hbf wegen Kauf Gruppenticket für HVV-Gesamtbereich. Geplante Rückkehr Hbf 18:40. **Siegfried Heer**

TERMINE AUGUST

1. 8., Sa., 15 km: **Zwergmöwen und Seeschwalben auf der Unterelbe.** Metronom Hbf 8:07 bis Horneburg (an 8:45). Naturkundliche Wanderung auf dem Lühedeich bis zur Mündung. Mit Hadag-Schiff um 17:00 bis St. Pauli-Landungsbrücken (an 18:30). Gastronomie an Bord. Treff 7:50 Reisezentrum Hbf. Kosten: ca. 11 € für Schiff und Gruppenticket bis Horneburg (HVV-Ring D). **Siegfried Heer**

15. 8., Sa., 12 km: **Naturkundlich** unter kühlem Blätterdach an Lottbek, Alster und Saselbek entlang nach Buchhorn. U1 Hbf Süd 8:38 bis Hoisbüttel (an 9:10), dort Treff. **Lothar Rudolph**

26. 8., Mi., 9 km: **Besuch der Vogelberingungsstation Reit.** Naturkundliche Wanderung Dove Elbe / Reit / Ochsenwerder. Verlängerung bis Tatenberger Schleuse möglich (12 km). S21 Hbf 10:04 Uhr bis Mittlerer Landweg (an 10:17), weiter 10:23 Bus 321 bis Allermöhe Kirche (an 10:30), dort Treff. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung: (040) 83 93 23 07. **Siegfried Heer**

29. 8., Sa., 20 km: „F“ **Ornithologische Rundwanderung** durch die Winsener Marsch einschl. Kleientnahmestellen (Vogelparadies). Bus 120 Hbf/ZOB 8:11 bis Geesthacht, Schleuse (an 9:17), dort Treff 9:20. Fahrtkosten: HVV-Tarifring C. **Winfried Schmid**



Sonnenuntergang Winsener Marsch - A. Köster

30. 8., So., 18 km: **Naturkundliche Rundwanderung im Aschautal und an den Aschau-Teichen.** See- und Fischadler, andere Greifvögel, Wasser- und Singvögel, auch Schmetterlinge und Libellen sind zu erwarten. Metronom Hbf 7:54 bis Uelzen (an 8:54), weiter 9:09 Metronom (Gleis 103) bis Eschede (an 9:36). Treff 7:35 Reisezentrum Hbf wegen Gruppenticket. **Hans Grube**

TERMINE SEPTEMBER

5. 9., Sa., 16-18 km: **Vogelkundliche Rundwanderung.** Timmerhorner Teiche / Ahrensburger Feldmark / Bredenbeker Teich. U1 Hbf Süd 7:38 bis Hoisbüttel (an 8:10), dort Treff. **Hans Riesch**



Timmerhorner Teiche - A. Köster

6. 9., So., 18 km: **Früher Herbstzug an der Unterelbe.** Vogelkundliche Wanderung nach Mühlenwurth. Besuch Carl-Zeiss-Vogelstation. Evtl. Eindeinkehr. S1 Hbf 7:39 bis Wedel, dort Treff 8:20. **Dr. Günter Laubinger**

7. 9., Mo., 18 km: **Naturkundliche Wanderung.** NSG Stellmoorer Tunneltal / Forst Hagen / Bredenbeker Teich / Buchhorn. U1 Hbf Süd 7.48 bis Meiendorfer Weg (an 8:13), weiter Bus 24 (Ri. Rahlstedt) 8:17 oder 8:27 bis Saseler Str., dort Treff 8.40. **Wolfram Hanoldt**



Streifenwanze, Stellmoorer Tunneltal - A. Köster

Wir suchen Wanderleiter/-innen.

Einarbeitung selbstverständlich. Bitte melden bei Siegfried Heer, Tel.: (040) 83 93 23 07 oder eMail: sigi.heer@NABU-Hamburg.de



„MeerSonneOptimalerSchutzMaximalerSpaß.“

Ausrüstungsexperte **Benedikt Bähr** kennt sich aus mit den Herausforderungen des Sommers, ganz gleich wo Ihr Traumstrand liegt. Und bei uns im Wiesendamm finden Sie Urlaubsausrüstung und -beratung in Bestform – vom T-Shirt mit UV-Schutz bis zur Reiseliteratur.

Urlaub aus einer Hand im Wiesendamm: Ausrüstung, Literatur, Tropenberatung und Reisebüro.



25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise in Barmbek.

Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

MEINE GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG FILIALE IN HAMBURG:

Wiesendamm 1, 22305 Hamburg, U- und S-Bahnhof Barmbek
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr
Telefon: 040 / 29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln

Liebe Mitglieder,

vom 16. Januar bis 15. April sind dem NABU Hamburg 875 neue Mitglieder beigetreten. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen. Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg nun insgesamt 19.132 Mitglieder (Stand 16. 4. 2009).

Wie alle Mitglieder erhalten die „Neuen“ nun auch viermal im Jahr unsere Verbandszeitschrift „Naturschutz in Hamburg“ mit interessanten Artikeln rund um die Arbeit des NABU sowie einem großen Angebot an Führungen und Veranstaltungen. Als Mitglied sparen Sie bares Geld. Denn jetzt erhalten Sie kostenfreien Zutritt zu allen NABU-Infozentren und genießen darüber hinaus ermäßigte Preise bei Führungen und Ausfahrten.

Sind Sie umgezogen? Oder hat sich Ihre Bankverbindung geändert? Rufen Sie mich gerne unter 040 / 69 70 89 11 an. Ich bin telefonisch montags bis freitags von 8.30 – 13 Uhr sowie von 13.30 – 17 Uhr (freitags nur bis 15.30 Uhr) für Sie da. Oder schicken Sie mir eine eMail an williams@NABU-Hamburg.de. Ganz schnell und unkompliziert können Sie Änderungen auch online unter www.NABU-Hamburg.de eingeben.



Als Mitglied tragen Sie maßgeblich dazu bei, dass sich der NABU erfolgreich für Mensch und Natur einsetzen kann. Sie verleihen dem Naturschutz mit Ihrer Mitgliedschaft mehr Gewicht.

Viel Spaß im NABU Hamburg

wünscht Ihnen Nadja Williams

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 1. bis 15. 4. 2009 spendeten NABU-Mitglieder:

Aus Datenschutzgründen
wurden die Namen
für die Veröffentlichung
von NiH im Internet
gelöscht.

Spendenkonto 1703-203,
Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20

Personen im NABU: Norbert Erb

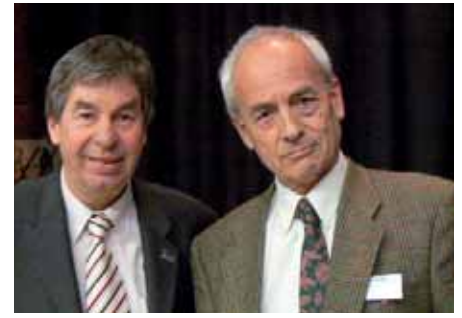


Vor knapp 30 Jahren verschlug es Dr. Norbert Erb aus beruflichen Gründen aus der Pfalz nach Hamburg. Nach seiner Promotion hatte er als Biologe eine Anstellung in der Krebsabteilung

der Universitäts-Kinderklinik gefunden, wo er noch heute arbeitet. Schon kurze Zeit nach seinem Umzug trat er dem NABU bei. „Eigentlich suchte ich nur einen Ausgleich für meine Arbeit“, so Erb. Aber schon 1981 übernahm er mit Rolf Bonkwald die Gruppe Altona/Eimsbüttel. „Wir wollten dem Naturschutz auch in den dicht besiedelten Stadtteilen Gehör verschaffen.“ Später leitete er als Vorstandsmitglied des NABU Hamburg die Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz (AGNU), in der die anerkannten Umweltverbände Hamburgs zusammen arbeiteten. Sie war der Grundstein für das heutige hauptamtliche Büro der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz. Nach rund sieben Jahren beendete Norbert Erb seine Arbeit im Vorstand. „Zum einen waren die immer aufwendigeren Aufgaben der AGNU nicht mehr ehrenamtlich zu leisten“, erklärt Erb. „Viel wichtiger war aber, dass ich mehr Zeit mit meiner russischen Freundin und heutigen Frau Irina verbringen wollte.“ Seit 2007 ist Norbert Erb aber schon wieder aktiv für den Naturschutz. Er vertritt nun die Verbände der Arbeitsgemeinschaft Natur-

schutz im Jagdbeirat der Hansestadt. „Diese Aufgabe habe ich gerne übernommen, da ich mich mit diesem Thema schon während meiner Vorstandstätigkeit intensiv beschäftigt hatte“, erklärt der gelernte Biologe. „Damals ging es mir vor allem darum, das recht aggressive Verhältnis zwischen Naturschutzverbänden und Jägern trotz aller Meinungsunterschiede zu entspannen.“ Und noch ein anderes Thema hatte ihn nicht mehr losgelassen, seit er für den NABU die Gründung des alternativen Kleingartenvereins „Wildwux“ in Eimsbüttel gegen massive Widerstände unterstützt hatte: die Bedeutung der „Schreibergärten“ für den Naturschutz. Immerhin beträgt die Gesamtfläche dieser Kleingärten in Hamburg etwa 14 Mio. Quadratmeter! Und so war es nur folgerichtig, dass er vor vier Jahren selbst eine Parzelle in dem über 100 Jahre alten Kleingartenverein „Zum Alten Lande“ übernahm. Dass er dort aufgenommen und inzwischen sogar zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde, obwohl er sich als Naturschutzaktivist „outete“, versteht er als Zeichen für die positive Entwicklung des Kleingartenwesens in der Hansestadt. „Dazu hat der NABU sicher seinen Teil beigetragen“, meint der 60jährige, der diese Vorstandsarbeit als spannende Herausforderung empfindet. „Wenn ich im Juli in Alterszeit gehe, werde ich mich dieser Aufgabe und meinem Garten noch intensiver widmen.“ Und dann möchte er endlich auch ein etwas vernachlässigtes Hobby reaktivieren: die Fotografie. Eine neue Digicam hat er sich schon zugelegt. BQ

Danke, Hans Riesch!



Rolf Bonkwald (lks.) dankte Hans Riesch im Namen des NABU für seine Verdienste. [B. Quellmalz]

Nach 18 Jahren als Schatzmeister des NABU Hamburg hat Hans Riesch nun bei der Mitgliederversammlung sein Amt zur Verfügung gestellt. Geboren 1941 in Hamburg trat der heutige Vater von zwei Kindern 1960 dem damaligen DBV (heute NABU) bei. Sein Interesse galt zunächst vor allem den Vögeln, später aber auch der Botanik und den Insekten. Seit 1991 lenkte der ehemalige Wirtschaftsprüfer und Steuerberater die finanziellen Geschicke des Verbands mit fester Hand. In seiner Abschiedsrede auf der Mitgliederversammlung machte er deutlich, welche Punkte für ihn in dieser Zeit wichtig waren: Zum einen sieht er in einer soliden Finanzierung die Voraussetzung für eine erfolgreiche Naturschutzarbeit. Aus diesem Grund trieb er maßgeblich die Gründung der NABU-Umweltstiftung Hamburg voran und stärkte darüber hinaus auch die eigene Finanzbasis des NABU Hamburg. Zum anderen wollte er sicher gehen, dass die bisher zu Naturschutzzwecken gekauften Flächen später nicht wieder veräußert werden können. Daher überführte der NABU Hamburg seine Flächen in die NABU-Stiftung „Nationales Naturerbe“. Und zu guter letzt war sich Hans Riesch immer der besonderen Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bewusst. Die Mitglieder sprachen ihm ein letztes Mal das Vertrauen aus und entlasteten den Vorstand. Für sein jahrelanges Engagement ehrte Rolf Bonkwald ihn mit der Goldenen Ehrennadel: „Danke, Hans Riesch.“ BQ

Trauer um Henri Friedrich



Am 6. Februar 2009, wenige Tage nach seinem 98. Geburtstag am 13. Januar, trat in Buxtehude unser langjähriger Wanderführer Henri Friedrich seine letzte große Reise an. Er war eines unserer ältesten Mitglieder. Bereits am 6. April 1958 trat er dem damaligen Bund für Vogelschutz, heute NABU, bei. Schon 1978 übernahm Friedrich erste Kurzführungen in der Umgebung von Hamburg, um dann, zusammen mit Herrn Bakalorz, im Januar 1983 die fast immer ausgebuchten Donnerstag-Seniorenbushfahrten durchzuführen. Von November 1985 bis September 1994 leitete der sehr beliebte Wanderführer diese Tagesfahrten mit größtem Erfolg, zum

Teil zusammen mit seiner lieben Frau, oder alleine. Einige Fernreisen in dieser Zeit gingen nach Holland, Österreich und Schweden. Altersbedingt zog er sich endgültig von seiner Tätigkeit als Wanderführer im Jahre 2000 zurück. Diese Lücke konnte Reisen und Wandern nicht wieder schließen. Wir werden Henri Friedrich ein ehrendes Andenken bewahren.

HANS GRUBE

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Gestärkt in die Zukunft!

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des NABU Hamburg bestätigten die Mitglieder den 1. Vorsitzenden, Rolf Bonkwald (61), für weitere drei Jahre in seinem Amt. Er führt den mit rund 19.000 Mitgliedern stärksten Umweltverband in Hamburg seit 1990. Außerdem wählte die Mitgliederversammlung den früheren Hamburger Umweltsenator Alexander Porschke (55) als 2. Vorsitzenden in den Vorstand. Mit der Verabschiedung der „NABU Strategie 2020“ setzt der Verband ein deutliches Zeichen für den praktischen Arten- und Naturschutz sowie für eine Stärkung der naturschutzpolitischen Arbeit in Hamburg.

„Unsere entscheidende Stärke ist der fachliche und praktische Natur- und Artenschutz vor Ort“, erklärt Rolf Bonkwald einen der Schwerpunkte der „NABU Strategie 2020“. „Auf diese Stärke wollen wir in Zukunft aufbauen und noch möglichst viel für die bedrohten Tiere und Pflanzen in dieser Stadt erreichen.“ Jedes Jahr pflegen ehrenamtliche NABU-Mitglieder über 60 Naturoasen in Hamburg, davon über die Hälfte der Hamburger Naturschutzgebiete.

Mit der „NABU Strategie 2020“ macht der NABU Hamburg außerdem deutlich, dass er sich in Zukunft politisch stärker einsetzen wird. Dieses Ziel unterstreicht die Mitgliedschaft mit der Wahl des ehemaligen Umweltsenators Alexander Porschke zum 2. Vorsitzenden. „Ich sehe es als meine Aufgabe an, die Anliegen der Natur und des NABU offensiv in der Politik zu vertreten“, erklärt Porschke. „Denn

es sind oftmals politische Entscheidungen, die die Natur unmittelbar beeinflussen und zum Teil massiv schädigen. Deshalb wollen wir unseren politischen Einfluss vergrößern und so dazu beitragen, die Natur- und Umweltsituation zu verbessern.“ Angesichts vieler großer Herausforderungen, wie Klimawandel und Artensterben, sei das bitter nötig.

Neben den genannten Schwerpunkten stehen in dem NABU-Strategiepapier gleichberechtigt weitere Leitlinien, die die Umweltbildung, die ehrenamtliche Arbeit, die Fort- und Weiterbildung aller Aktiven, die Förderung des Nachwuchses, die innerverbandliche Zusammenarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit, die Mitgliederentwicklung, die Geschäftsstelle und die finanzielle Ausstattung des Verbandes betreffen. „Auf dieser Basis und mit klar formulierten Zielen möchten wir für unsere heimi-



Der neue Vorstand (v.l.n.r.): Siegfried Heer (Schatzmeister), Alexander Porschke (2. Vorsitzender), Dagmar Meske (Ehrenamtskoordination), Martin Meister (Biodiversität), Rolf Bonkwald (1. Vorsitzender). [Bernd Quellmalz]

sche Natur in Hamburg den größtmöglichen Schutz erreichen“, erklärt Bonkwald. „Der NABU ist damit auf die Herausforderungen dieses Jahrhunderts bestens vorbereitet und geht aus der Mitgliederversammlung gestärkt hervor. Hamburg muss mit uns rechnen!“ BQ

M Mitglieder können die „NABU Strategie 2020“ in der Geschäftsstelle, Tel.: 69 70 89 0 abfordern.

FEIERN SIE MIT JUBILÄUMSANGEBOT: SPITZENFERNLÄSER BIS ZU 340 EURO GÜNSTIGER

Vor genau 60 Jahren brachte SWAROVSKI OPTIK das erste Fernglas auf den Markt. Damals wie heute höchster Qualität und Präzision verpflichtet, bietet SWAROVSKI OPTIK Ferngläser der absoluten Spitzenklasse. Brillante Optik in perfekter Ergonomie und schlankem Design, mit einzigartiger Funktionalität und Robustheit im harten Einsatz über Jahrzehnte.

Und das Beste: Gemeinsam mit teilnehmenden Handelspartnern haben wir für Sie bis 31. August ein einmaliges Angebot. Beim Kauf eines EL 42, SLC 42 oder SLC 56 Fernglases profitieren Sie von unseren Jubiläumspreisen und sparen bis zu 340 EURO.

SLC 56
JUBILÄUMSMODELL

EL 42
JUBILÄUMSMODELL

SLC 42
JUBILÄUMSMODELL



1949 | 2009
60 JAHRE SWAROVSKI OPTIK

AUSFÜHRLICHERE INFORMATIONEN
ZU UNSEREN PRODUKTEN FINDEN SIE UNTER
WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM UND BEI:



FOTO WANNACK
NEANDERSTRASSE 27, 20459 HAMBURG
TEL. 040/340182



SWAROVSKI
OPTIK

OstseeMan Triathlon: 2009 geht's zur Sache!

In diesem Jahr möchte es die NABU-Staffel wieder wissen. Frank Griesel, Björn Loss und Bernd Quellmalz werden wieder wie im vergangenen Jahr an dem größten norddeutschen Triathlon-Wettkampf am 2. August in Glückstadt teilnehmen. Dabei wollen Sie ihre Zeit von 10:31 Stunden unterbieten und wieder eine möglichst hohe Spende für den Vogelschutz erkämpfen. Unterstützt wird die NABU-Staffel dabei von der Firma Globetrotter Ausrüstung.

„In diesem Jahr zählt, noch viel mehr als im letzten Jahr, wirklich jede Minute“, erklärt Staffelteilnehmer und Schwimmer Bernd Quellmalz. „Für jede Minute, die wir unter unserer Zeit vom letzten Jahr liegen, spendet Globetrotter Ausrüstung 50 Euro für den Vogelschutz an den NABU Hamburg.“ Die Staffel hat sich viel vorgenommen: Die Sportler möchten in diesem Jahr die Zeit von 2008 um 20 bis 30 Minuten unterbieten. Quellmalz schwamm im letzten Jahr die 3,8 km lange Strecke in der Ostsee noch in 1:14 Stunden. „Eine Zeit deutlich unter 1:10 Stunden sollte drin sein“, ist der „AquaMan“ vorsichtig optimistisch. Sein Staffel-Freund Björn Loss radelte im August 2008 180 km in 5:41 Stunden, und Frank Griesel lief den Marathon in 3:35 Stunden. „Wenn Björn seine Zeit vom letzten Jahr

halten würde, wäre das super“, erklärt der NABU-Pressesprecher. „Frank hätte dagegen das größte Potential von uns allen, um unsere Gesamtzeit zu verkürzen. Denn er läuft den Marathon sonst in weniger als 3:10 Stunden.“ Letztendlich hinge das Ergebnis aber von der Vorbereitung, der Tagesform, dem Wetter und den Verhältnissen vor Ort ab. Trotz des ambitionierten Ziels solle der Spaß an dem Wettkampf und am Sport im Vordergrund stehen. „Wir wollen für den Vogelschutz eine gute Leistung bringen, aber das soll nicht in Stress ausarten“, betont der NABU-Sportler. Er ist sich sicher, dass Globetrotter Ausrüstung den Vogelschutz des NABU Hamburg in jedem Fall unterstützen wird. NIH

 www.ostseeman.de



2009 geht die NABU-Staffel noch einmal für den Vogelschutz an den Start. [marathon-photos]

Fahrradsternfahrt: Fit fürs Klima



Seit den 1990er Jahren ist die Fahrradsternfahrt zur festen Institution aller derjenigen geworden, denen eine Verbesserung der Situation für Radfahrer und Fußgänger in Hamburg am Herzen liegt. Jeweils mehr als 10.000 Radfahrer kommen aus allen Stadtteilen und aus den umliegenden Orten ins Hamburger Zentrum, um für ihre Ziele zu demonstrieren. Am 21. Juni 2009 startet die nächste Sternfahrt unter dem Motto „Fit fürs Klima“.

Ein solches überregional sichtbares Zeichen ist notwendig, weil die Bedingungen für den nicht motorisierten Verkehr immer noch sehr schlecht sind. Viele Radwege in Hamburg sind in schlechtem Zustand, oft sind sie eher ein Sicherheitsrisiko, als dass sie den Radfahrern nützen. Radfahrstreifen auf der Fahrbahn sind immer noch eine Ausnahme in unserer Stadt. Noch immer müssen Radfahrer und Fußgänger an Ampeln darum „betteln“, dass auch ih-

re Ampel einmal auf Grün schaltet. Umgekehrt ist für Stadtplaner der ungehinderte Verkehrsfluss für Autofahrer trotz der Klimakatastrophe noch immer ein „Muss“. In Hamburg fordern daher viele Verbände, darunter der NABU, mehr Investitionen in gute Radwege, insbesondere Radfahrspuren auf der Fahrbahn, die Abschaffung der so genannten „Betelampeln“ sowie die Verringerung des motorisierten Verkehrs u.a. durch verbesserte An-

Wer von Süden nach Hamburg radelt, kann einen tollen Ausblick von der Köhlbrandbrücke genießen. [B. Quellmalz]



gebote im Öffentlichen Personennahverkehr. Nachdem die EU ein Klimapakete verabschiedet hat, das der Autoindustrie lange Schonfristen für weitere unnötige Luftverschmutzung gewährt, ist es umso wichtiger, in einer Großstadt wie Hamburg zu zeigen, dass attraktive Mobilität auch ohne unnötigen CO₂-Ausstoß auskommen kann. Dies ist auch eine Forderung vieler Sportler, die ihren Sport in der leider nicht mehr allzu frischen Lust ausüben müssen. Die Auswirkungen der Luftverschmutzung durch den zunehmenden Autoverkehr treffen uns alle, bei der Arbeit und in der Freizeit.

WALTRAUD DUENSING, »Mobil ohne Auto«

 www.fahrradsternfahrt.info

ANZEIGE

Wir bringen Natur ins Haus.

Bei uns finden Sie auf 300 m² Ausstellungsfläche alles für gesundes und schadstofffreies Wohnen:

Massivholzböden, Fertigparkett,
Bodenbeläge · Farben und Lacke
Dämmstoffe für Dach, Wand und Boden
Lehmbaumstoffe · Bauelemente
Baupapiere · Putze · Tapeten · u. v. m.

Mordhorst

BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL

KELLERBLEEK 10A · 22529 HAMBURG

RUF 040/57 00 70-6 · FAX 040/57 00 70-89

www.mordhorst-hamburg.de

MO - FR 9.00 - 18.00 UHR · SA 9.00 - 14.00 UHR

Imposante Schönheit mit Tücken

Im Sommer wird der Riesenbärenklau (lat. *Heracleum mantegazzianum*) wieder seine volle Größe entwickeln und zahlreichen Insekten als Landeplatz und Nahrungsquelle dienen. Die Pflanze stammt aus dem Kaukasus und hat sich mittlerweile bei uns etabliert. In seinen bevorzugten Lebensräumen wie Flussufern, Straßenböschungen, Bahnlinien, Waldrändern und Brachflächen bildet der Riesenbärenklau, auch Herkulesstaude genannt, schnell ausgedehnte Massenbestände. Der aggressive Neubürger verdrängt nicht nur einheimische Arten, er stellt auch eine Gefahr für die menschliche Gesundheit dar.

„Alle Pflanzenteile der Herkulesstaude enthalten Furocumarin, das bei Kontakt mit der Haut unter Einwirkung von Sonnenlicht zu schmerzhaften Quaddeln oder sogar schwer heilenden Verbrennungserscheinungen führen kann“, erklärt Diplom-Biologe Stephan Zirpel vom NABU Hamburg. „Beim Umgang mit der Pflanze ist daher größte Vorsicht geboten.“ Insbesondere spielende Kinder, die sich aus den hohlen Stängeln gerne Blasrohre und Ringe basteln oder sich in dem Bärenklaudickicht verstecken, sind betroffen. In Haus- und Schrebergärten haben Herkulesstauden daher nichts zu suchen.

Der NABU rät, bereits vorhandene Stauden jetzt zu entfernen. Kurz vor bzw. nach dem Öffnen der Blüte werden die Pflanzen am meisten geschwächt. „Dabei müssen zuerst die Blütendolden mit besonderer Vorsicht abgehackt werden, um ein Abfallen eventuell bereits vorhandener Samen zu verhindern, da diese nachreifen“, empfiehlt Zirpel. Deshalb

sollten die Dolden auch nicht über den Kompost entsorgt, sondern stattdessen der Müllverbrennung zugeführt werden. Nachdem der Rest der Pflanze abgehackt wurde, sollte möglichst noch die Wurzel bis in 15 Zentimeter Tiefe ausgegraben und abgestochen werden. Bei ausgedehnten Beständen eigne sich auch die Mahd der Pflanzen. Allerdings müsse diese häufiger im Abstand von zehn Tagen wiederholt werden. „Selbst nach mehrmaligem Abhacken oder Mähen kann der Riesenbärenklau noch Blüten ausbilden. Deshalb ist immer eine Kontrolle der Maßnahmen erforderlich.“ Auch bereits im Boden befindliche Samen blieben viele Jahre lang keimfähig, was eine mehrjährige Nachsorge behandelter Standorte unerlässlich mache.

Folgende Vorsichtsmaßnahmen beim Beseitigen des Bärenklaus sollten beachtet werden: Schutzkleidung bestehend aus langer Hose, dickem Pullover, Gesichtsschutz und vor allem Handschuhen ist unerlässlich. Die



Der Riesenbärenklau kann über drei Meter hoch werden. [inatura / Gerty Lang]

Pflanzen sollten nach Möglichkeit in der Dämmerung oder bei starker Bewölkung entfernt werden. Ratsam ist es, Gesicht und Hände zusätzlich mit einer Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor zu schützen. Gelangen dennoch Pflanzensaftspritzer auf die Haut, müssen die betroffenen Stellen gründlich mit Wasser und Seife gereinigt werden. Sinnvoll ist auch hier das anschließende Auftragen von Sonnencreme. Zudem sollte man in den nächsten zwei bis drei Tagen den Aufenthalt in der Sonne meiden. Bei starken Hautreaktionen wendet man sich am besten an einen Hautarzt. BQ

Was Entdecker brauchen

ANZEIGE



Vögel beobachten in Ostdeutschland
€ 29,90



KOSMOS Naturführer und CD
€ 4,99



Diverse Rad- und Wanderkarten
von Maiwald € 5,50



Becherlupe
€ 3,99



SNAPY Insektenfänger
€ 9,90



Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Info-Zentrum in Eimsbüttel
„Haus der Zukunft“
Osterstr. 58, 20259 Hamburg
Tel.: (040) 69 70 89 26
Geöffnet Mo – Do 14-17 Uhr

Naturschutz-Informationshaus
Duvenstedter Brook
Duvenstedter Triftweg 140
22397 Hamburg
Tel./Fax: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten Feb./März:
Sa 12-16, So u. feiertags 10-16 Uhr
April-Oktober:
Di-Fr 14-17 Uhr, Sa 12-18 Uhr,
So u. feiertags 10-18 Uhr

Carl Zeiss Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich
westlich von Wedel / Fährmannssand
Öffnungszeiten:
Mi, Do, Sa, So und feiertags 10-16 Uhr

Fast 60 fledermausfreundliche Häuser in Hamburg!

Zwischen Juli 2007 und Februar 2009 hat der NABU Hamburg im Rahmen des Projektes „Fledermausfreundliches Haus“ fast 60 Gebäude mit einer Plakette ausgezeichnet. Damit dankt er den Hausbesitzern, die sich für die gefährdeten Tiere einsetzen, indem sie ein bestehendes Quartier langfristig erhalten oder neue Unterschlupfmöglichkeiten geschaffen haben. Gerade in der Stadt sind Fledermausquartiere besonders durch Sanierungen bedroht.

Neben über 30 Privathaushalten haben sich auch Unternehmen wie z.B. Globetrotter Ausrüstung, Baugemeinschaften und Baugenossenschaften, Kirchen, Kultureinrichtungen, die Freiwillige Feuerwehr Berne, Bio-Höfe, Naturschutz-Infohäuser, der Tierpark Hagenbeck sowie Kindergärten und Schulen engagiert. So können die rasanten Flieger jetzt nach dem Winterschlaf z.B. in der Grundschule Mendelssohnstraße in Hamburg-Bahrenfeld einziehen, denn dort wurden im Januar 2009 vier neue Kästen feierlich enthüllt. Und damit die Fledermäuse auch genug Insektennahrung finden, wurde auch schon mit der Anlage eines Naturgartens und eines Lehrpfades begonnen.

Nachdem es nun bereits so viele hilfsbereite Fledermausfreunde in Hamburg gibt, sucht der



Wiebke Böhm, die zwei Jahre lang für den NABU Hamburg das Projekt „Fledermausfreundliches Haus“ vorangetrieben hat, übergibt im Februar die Plakette an den Cheftierpfleger von Hagenbecks Tierpark, Walter Wolters. Im Hintergrund ist das Giraffenhaus mit zwei Fledermauskästen zu sehen. [B. Quellmalz]

NABU weitere Mitstreiter. Wenn Sie Ihr Haus fledermausgerecht gestalten oder sanieren wollen, Fragen zu Fledermäusen haben oder eine Fledermaus-Führung besuchen möchten, wenden Sie sich bitte an den NABU.

WIEBKE BÖHM



So einfach lassen sich bei der Dämmung eines Gebäudes Fledermauskästen in die neue Fassade einbauen. [Hermann Jansen]

Wer sein Haus vom NABU als fledermausfreundlich auszeichnen lassen möchte, wendet sich bitte an Haiko Petersen, Tel.: 04532 / 28 36 76, eMail: fledermaushaus@NABU-Hamburg.de. Für den Schutz der bedrohten Fledermäuse in Hamburg bittet er außerdem Hausbesitzer, ihm Quartiere der Fledertiere zu melden. Wer eine verletzte Fledermaus findet, wendet sich bitte ebenfalls an ihn oder an das Fledermaus-Notteléfono unter 0700 / 35 33 37 62 (Hauptzeit: 0,12 €/Min., Nebenzeit: 0,06 €/Min). Fledermauskästen und Infomaterial erhalten Sie in den NABU-Infozentren (Adressen s. S. 23). Termine von Fledermausführungen finden Sie in diesem Heft auf den Seiten 12 bis 14. Mehr Infos gibt es unter www.NABU-Hamburg.de/fledermaushaus.

Live dabei im Storchennest

Der Storchemann am Allermöher Deich in den Vier- und Marschlanden ist immer als erster da. In diesem Jahr kam er vier Tage nach dem meteorologischen Frühlingsanfang an. Doch er musste ganze vier Wochen auf sein Weibchen warten. Die Zeit vertrieb er sich mit dem Bau des Nestes. Bereits wenige Tage nach der Ankunft der Storchendame fingen sie an zu brüten. In diesem Jahr nisten 14 Paare in Hamburg. 2008 waren es 16 Storchepaare mit 33 Jungen. Wer diesmal live dabei sein möchte, schaut sich auf der Website des NABU Hamburg die Brut eines Kirchwerder Storchepaares per Storchencam an.

Die Rückkehrer aus dem fernen Afrika konnten sich im Frühling ins gemachte Nest setzen. Denn Storchenvater Jürgen Pelch und Sven Baumung vom NABU haben im vergangenen Winter am Süderquerweg einen neuen Horst errichtet und bestehende Nester renoviert. Auf dem Milchhof Langeloh überspannten sie außerdem die nahen Güllegruben mit Flatterband. Darin waren vor drei Jahren drei Altstörche gestorben, darunter auch die Störchin Lina, die 26 Jahre lang in Reitbrook am selben Standort gebrütet hatte.

Wichtig für den Storchennachwuchs sind aber nicht nur intakte Nester, sondern auch ein intakter Lebensraum. Und der wird in Hamburg immer kleiner. Die rund 15 Storchene-

tern müssen sich immer stärker anstrengen, ausreichend Futter für ihre Familie zu finden. Im letzten Jahr sind schon Jungvögel verhungert. „Die Störche und viele andere Tiere leiden darunter, wie manche Landwirte ihre Felder bestellen“, beklagt Storchenfremd Pelch. In Reitbrook wachsen beispielsweise auf mehr als 300 ha Fläche Mais für ein Biokraftwerk. „Da hierbei massiv Pestizide zum Einsatz kommen, ist das eine Katastrophe für die Tierwelt.“ Dies ist mitunter der Hauptgrund für den Verlust der Artenvielfalt. Die Störche brauchen also weiterhin Hilfe. Die bekommen sie vom NABU und auch wieder von dem Storchenschirmherr Rüdiger Wolff, der bei seinen zahlreichen Auftritten für



[S. Baumung]

den Wappenvogel des NABU wirbt. BQ

Mit dem Kauf der CD „Segeln mit dem Wind“ von Rüdiger Wolff kann jeder den Hamburger Störchen helfen. Der Erlös aus dem Verkauf fließt direkt in den NABU-Storchenschutz. Bezug: NABU-Infozentrum, Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Öffnungszeiten: Mo bis Do 14 bis 17 Uhr. Die Storchencam finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/storchencam.

Vögel in Hamburg und Umgebung – Winter und Frühjahrsbeginn 2008/2009

Bei ruhiger, anhaltend frostiger Wetterlage gelangen im Januar 2009 städtische Meldungen für Waldschnepfe (Außenalster, Groß Flottbek, hier bei Frost gleich zwei Vögel im nächtlichen Garten stochernd) und für Misteldrossel, von der aus dem Stadtbereich offenbar besonders viele Beobachtungen gelangen (max. 7 Vögel Pflanzen und Blumen).

Einzelne Zwergtaucher suchten Schutz an städtischen Gewässern vor allem entlang der Oberalster. Unter den Singvögeln sollen die Beobachtungen von 130 Elstern am Schlafplatz in Moorwerder, von Zilpzalp (Baumschule in Rellingen), Mönchsgrasmücke (Sasel, Alsterdorf) und Seidenschwanz (60 Ind. Georgswerder) hervorgehoben werden. Gebirgsstelzen sind fest etablierte Wintervögel geworden, während für die Bachstelze aus dem Januar lediglich eine Beobachtung von der Alten Süderelbe gelang.

Der Februar 2009 brachte bereits eine erste Frühlingsandeutung mit sich. Vogelzug ließ sich vor allem nach Ende der Frostperiode ab dem 20. Februar beobachten, wie durch Meldungen ziehender Singschwäne (22.02. 12 Fährmannsand), Zwergschwäne (22.02. 55 Groß Moor) und Kraniche (max. 22.02. 240 Tötensen) dokumentiert wird. Für einige Arten ließen sich auch schon Hinweise zum aktuellen Brutgeschehen sammeln. In diesem Zusammenhang besonders spannend waren Meldungen zum Vorkommen von Hohltaube und Mittelspecht aus dem Volksdorfer Wald sowie ein Rufnachweis des Raufußkauzes aus dem Sachsenwald. Eine interessante städtische Meldung betrifft den Wanderfalken, der seine Beute mitten in der Stadt in Rotherbaum rupfte, um dann in Richtung Alster abzufliegen. Zu den Besonderheiten unter den rastenden Wasservögeln gehörten Trauerente (2 Ind. Außenalster, 1 Ind. Fährmannssander Watt), Ohrentaucher (Außenalster) und Rohrdommel (1 Ind. überfl., Pinneberg). Weiterhin überwintern Girlitze in der Ruderalvegetation der Spülfelder Hamburgs (60 Ind. Moorburg).

Im März 2009 kam es zunächst zu einem eher sehr zögerlichen Frühjahrseinzug. Frühe Meldungen zum Brutgeschehen betrafen u.a. Nilgans (Brut in Mäusebussardhorst, Groß Moor), Schellente (Balzbeobachtungen im potenziellen Brutgebiet an der Ammersbek), Graureiher (3 besetzte Nester Öjendorfer See), Habicht (Bestätigung des bekannten Brutpaares im Stadtpark), Seeadler (brütend in den Eschschallen), Sperlingskauz (1 Rufer Forst Rosengarten), Saatkrähe (Ansiedlungen in Bargfeld-Stegen bzw. auf dem Höltigbaum) und Kollkrabe (1 Paar im Hirschpark). Vergleichsweise frühe An-

kunftsdaten ergaben sich bei Säbelschnäbler (01.03. Wedeler Marsch) und Rauchschnäbler (08.03. Hetlinger Schanze, bisher früheste Meldung überhaupt). Die Meldungen zum Rastgeschehen weisen einige Besonderheiten auf: In der Wedeler Marsch rasteten zwei Ringelgänse, Kolbenenten wurden vom Hummelsee sowie vom Öjendorfer See dokumentiert, zwei Trauerenten-Männchen an der Staustufe Geesthacht waren ebenso ungewöhnliche Gäste wie ein Schwarzhalstaucher auf dem Spülfeld in Moorburg. Neben diesen Besonderheiten kam es auch zu bemerkenswerten Ansammlungen unter den regelmäßig im Hamburger Raum rastenden Arten: In der Hahnöfer Nebenelbe fanden sich große Konzentrationen von Brandgänsen (12.03. 3.024 Ind.) und Krickenten (12.03. 2.045 Ind.) ein. Ansonsten erwies sich die Oberelbe während der Wanderzeit des Stint erneut als für Fischfresser besonders attraktiv, wie Mel-



Krickenten (A. Wiermann)

dungen von 164 Gänseägern aus dem NSG Zollenspieker sowie 210 bzw. 450 Kormorane an den Schlafplätzen Bunthäuser Spitze bzw. Staustufe Geesthacht zeigen. Vor dem NSG Zollenspieker wurden am 14.03. sogar 800 Kormorane gezählt. Der Heimzug des Seidenschwanzes machte sich im März durch eine ganze Reihe von Beobachtungen bemerkbar (maximal 50 Ind. Oldenfelde). Auch Rotdrosseln traten vermehrt in Erscheinung (u.a. Ansammlungen von 650 Ind. Eißendorfer Sunder, 500 Ind. Duvenstedter Brook). Mit 10.000 Vögeln erwies sich der traditionelle Schlafplatz des Stars im Duvenstedter Brook als Ort für beeindruckende Naturschauspiele.

ALEXANDER MITSCHKE

M Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, Hans-Hermann Geißler, Tel. 604 94 05; info@Ornithologie-Hamburg.de; www.ornithologie-hamburg.de

Beobachtungstipp für die WEDELER MARSCH

Die Sommermonate in der Wedeler Marsch bieten so manche spannende Beobachtung. Im Juni füttern die Uferschwalben ihren Nachwuchs in der künstlichen Steilwand. Löffel-, Schnatter- und Reiherenten führen ihre Küken und Wiesenschafstelzen nutzen ausgiebig die Zaunpfähle als Sing- und Sitzwarte. Ab Ende Juni kommen bereits die ersten nordischen Brutvögel wie Waldwasserläufer und Flussuferläufer an die Unterelbe zurück. In den Monaten Juli und August sind insbesondere viele Watvogelarten im Gebiet zu sehen. Bis Ende August rasten auf den Süßwasserwatten regelmäßig Bruchwasserläufer und Bekassin. In dieser Zeit tauchen auch seltene Gäste wie Sichelstrandläufer und Dunkler Wasserläufer an den Ufern der Kleientnahmestelle rund um die Carl Zeiss Vogelstation auf.

MARCO SOMMERFELD, Carl Zeiss Vogelstation



ANZEIGE



Bergstedter Markt 1 • D-22395 Hamburg
Tel. 040 - 601 06 80
Fax 040 - 601 06 88
info@biotop-hamburg.de

www.biotop-hamburg.de

• Gartengestaltung • Teichbau • Naturspielplätze • Baumpflege •

Hanse-Umweltpreis: Wechsel in der Jury

Seit 2001 gehörte die Abendblatt-Redakteurin Angelika Hillmer der Jury des Hanse-Umweltpreises an. Viele Jahre bereicherte die ausgewiesene Umweltjournalistin die Jurysitzungen mit ihrem Sachverstand und ihren Anregungen. Umso mehr bedauerten es Dagmar Berg-hoff und ihre Jurykollegen vom NABU und von Globetrotter Ausrüstung, als sie im vergangenen Jahr die Jury verließ. „Wir haben gerne mit Frau Hillmer zusammengearbeitet. Es ist wirklich schade, dass sie nun nicht mehr dabei ist“, sagte NABU-Vorsitzender Rolf Bonkwald stellvertretend für alle Jury-Mitglieder. „Wir dan-

ken ihr sehr für ihre Mitarbeit.“ Als letzte Amtshandlung sozusagen, vermittelte Angelika Hillmer der Jury ihre Kollegin Claudia Sewig als eine ebenso engagierte wie versierte Nachfolgerin. Rolf Bonkwald ist ihr auch dafür dankbar: „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Frau Sewig.“



Claudia Sewig [B. Quellmalz]

„Eine einmalige Auszeichnung!“

NiH: Frau Hillmer, was hat Sie dazu bewogen, nach so vielen Jahren die Jury zu verlassen?

Angelika Hillmer: Ich engagiere mich gern ehrenamtlich, komme dann aber leicht in Zeitnot. Deshalb musste ich mich beschränken. Bei der Wahl, ein „Amt“ zu beenden, habe ich mich für den Ausstieg aus der NABU-Jury entschieden, weil ich dem NABU am längsten zur Verfügung stand. Parallel habe ich in meiner Kollegin Claudia Sewig vom Hamburger Abendblatt eine hervorragende Nachfolgerin organisiert – Ehrensache.

Belohnt wird Ihr Engagement im Natur- und Klimaschutz

Bewerben können Sie sich für den Hanse-Umweltpreis, wenn Sie im Natur- und/oder Klimaschutz in Hamburg aktiv sind. Ob die dauerhafte Betreuung eines wertvollen Gebietes, der langjährige Kampf gegen Naturzerstörung, der Einsatz für eine einzelne Tier- oder Pflanzenart, Projekte zum Energie sparen oder zur regenerativen Energiegewinnung – was zählt, ist Ihr Engagement für unsere Umwelt. Zeigen Sie uns Ihr Projekt zum Schutz von Hamburgs Natur und zum Klimaschutz!

Der Hanse-Umweltpreis ist mit insgesamt 4.500,- Euro dotiert und wird von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet. Der Gewinner erhält neben dem Preisgeld von 3.000,- Euro

eine Bronzeskulptur mit einem auffliegenden Storch von dem Künstler Axel Richter, hergestellt von der Bildgießerei Wittkamp. An den 2. Platz gehen 1.000,- an den dritten 500,- Euro. Einsendeschluss ist der 30. Sept. 2009. Die Gewinner werden auf einem Festakt Ende des Jahres bekannt gegeben. Hierzu lädt der NABU alle Teilnehmer/innen rechtzeitig ein.

Ein neuer Flyer mit Infos und Anmeldeformular ist beim NABU Hamburg, Osterstr. 58, 20259 Hamburg, Tel.: 040/6970890, eMail: hanseumweltpreis@NABU-Hamburg.de und unter www.NABU-Hamburg.de/hanseumweltpreis erhältlich. Oder direkt abholen in den NABU-Zentren (s. S. 23). Erstmals können Sie sich in diesem Jahr auch online auf der NABU-Website bewerben. Damit wird die Teilnahme erheblich erleichtert!



Angelika Hillmer [privat]

Was waren Ihre eindrucksvollsten Erlebnisse mit dem Hanse-Umweltpreis?

Die jährliche Auswahl zwischen zwei Dutzend meist wirklich guten Projekten war immer spannend. Aber am lebendigsten in Erinnerung sind mir die Besuche bei den Preisträgern, speziell die Besichtigung des Biohofes Eggers in den Vierlanden (in Gummistiefeln). Es ist beeindruckend, was die Familie Eggers neben der Landwirtschaft an Öffentlichkeits- und Denkmalschutzarbeit leistet.

Wie schätzen Sie den Stellenwert des Hanse-Umweltpreises für den Natur- und Umweltschutz in Hamburg ein?

Hamburg nennt sich grüne Stadt, ohne den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Naturschützer wäre dieses Prädikat sicherlich nicht zu erreichen. Der Hanse-Umweltpreis ist eine in Hamburg einmalige Auszeichnung besonders engagierter Aktiver jeden Alters, stellvertretend für viele andere Naturfreunde. Ich hoffe, dass der Preis in diesem Sinne noch viele Jahre Ansporn und Belohnung zu gleich sein wird.

NiH: Frau Hillmer, vielen Dank für das Gespräch. Das Gespräch führte Bernd Quellmalz



ANZEIGE

Ornithologische, Botanische & Natur-Reisen

DR. KOCH
REISEN

20.06.-27.06. **Sachsen:** Wölfe in der Lausitz
 28.06.-04.07. **Slowenien:** Unbekanntes Naturparadies Kocevsko
 05.07.-11.07. **Thüringen:** Nationalpark Hainich **neu!**
 18.07.-02.08. **Brasilien:** Tierwelt im Mato Grosso und im Pantanal
 26.07.-02.08. **Kroatien:** Weltnaturerbe Plitvitzer Seen **neu!**
 15.08.-25.08. **Bulgarien:** Vogelzug Via Pontica
 23.08.-01.09. **Polen:** Bialowieza Urwald & Sümpfe von Biebrza
 29.08.-13.09. **Türkei:** Vogelzug am Bosphorus, Geier der Nordtürkei
 14.09.-03.10. **Südafrika:** Orchideen im Fynbos
 20.09.-26.09. **Österreich/Dürrenstein:** Spätsommer im Bärenrevier
 20.09.-03.10. **Brasilien:** Orchideen im Atlantischen Regenwald
 24.10.-31.10. **Türkei:** Herbstblüher am Bafasee

ORNITOUR = KOMBIREISEN

Parallel zu unseren Ornitouren über Weihnachten finden in den DR. KOCH Ferienanlagen Wander- und Kulturreisen statt:

19.12.09-02.01.10 **Ornitour Bafasee:** Braunliest und Türkenkleiber
 19.12.09-02.01.10 **Ornitour Kilikien:** Göksudelta mit Purpurhuhn

www.DR-KOCH-REISEN.de

Am Stadtgarten 9 / 76137 Karlsruhe / Tel.: 0721-15115-1 / E-Mail: info@dr-koch-reisen.de

Sonne, Natur und Action: Vogeltage und Globeboot

Sonnenschein pur und vorsommerliche Temperaturen lockten am 18. und 19. April Tausende Besucher zu den Vogeltagen in Wedel und zu der Globeboot im Hamburger Stadtpark. Die Rahmenbedingungen waren damit so gut, dass beide Veranstaltungen zu einem vollen Erfolg für den NABU wurden. In Wedel war der NABU Hauptveranstalter und freute sich über rund 1.600 Besucher. Die Globeboot richtete die Firma Globetrotter Ausrüstung aus. In das Freibad am Stadtpark kamen über 16.000 Menschen, um das vielseitige Angebot zu genießen. Doch Bilder sagen mehr als Worte. Überzeugen Sie sich auf dieser Seite und besuchen Sie uns im nächsten Jahr – in Wedel und (!) im Stadtpark.

BQ



[Fotos auf dieser Seite: T. Hirsch und B. Quellmalz]



ANZEIGE



Lindenhof und Lindenkrug
 Ingrid und Wolf Schmitke
 Fährstr. 30 / 29478 Hühbeck
 Tel. 0 58 46 - 15 05
 Fax: 0 58 46 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im Biosphärenreservat Mittlere Elbe am Fuß des bewaldeten Hühbecks.

Lindenkrug	Lindenhof
im DZ 22 €	im DZ 27-29 €
im EZ 27 €	im EZ 34-37 €

Preise pro Person / ÖF

Ruhe und Erholung
 inmitten der vielfältigen
 Natur der Elbtalau

Lindenkrug
Lindenhof
Linden
hof

PEVESTORF AN DER ELBE www.lindenhofundkrug.de



WALD-ABENTEUER für Kinder

Wenn ihr 8 bis 12 Jahre alt seid und die Natur hautnah erleben wollt, dann kommt mit zum Wald-Wochenende der NAJU von Freitag, 17. bis Sonntag 19. Juli 2009. Dabei verbringt ihr zwei Tage und Nächte draußen im Wald – ohne Gameboy und Fernseher. Das geht und macht Spaß! Gemeinsam werden wir draußen unter freiem Himmel übernachten, unser Essen über dem Feuer zubereiten, klettern, Lehmhöhlen erkunden, eine Nachtwanderung machen und natürlich viele Pflanzen und Tiere kennen lernen. Teilnahmebeitrag: 20,- € für NAJU-Mitglieder bzw. 30,- € für Nichtmitglieder. Eine schnelle Anmeldung bei der NAJU Hamburg ist erforderlich, da die Zahl der Plätze begrenzt ist und am Montag, 22. Juni 2009 ein verbindliches Vortreffen stattfindet. **gt**

NATURFORSCHER-CAMP im Höltigbaum – wo Galloways Biotope pflegen



Ihr seid zwischen 11 und 16 Jahren alt und wollt mal so richtig mit anpacken? Von Freitag, 19. 6., 16 Uhr bis Samstag, 20. 6., ca. 13 Uhr könnt ihr aktiv für die Natur im Höltigbaum werden und zusammen mit der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und dem Verein Weidelandchaften

Lebensräume für Tieren und Pflanzen pflegen.

Als Dank für euren Arbeitseinsatz werdet ihr in einer alten Jagdhütte, dem „Weidenhotel“, übernachten. Hier erhaltet ihr neben leckerem Essen und dem gemütlichen Beisammensein weitere Infos über das Naturschutzgebiet. Eventuell machen wir auch eine Nachtwanderung. Und all dies in unmittelbarer Nähe zu den übrigen Galloway-Rindern. Weitere Infos und Anmeldung bekommt ihr bei der NAJU Hamburg. **gt**

BATS ALL OVER – Fledermausführungen an der Wandse

Nichts zu gruseln gibt es bei den Fledermaus-Exkursionen der NAJU im Rahmen des Hamburger Ferienpasses. Aber ihr könnt viel über diese heimlich lebenden Tiere erfahren. Wenn ihr älter als acht Jahre seid, gehen wir mit euch mit dem Bat-Detektor auf die Suche nach den Jägern der Nacht. Gerne könnt ihr auch eure Eltern mitbringen.

Bitte denkt an wetter-



feste Kleidung.

Unsere Fledermausführungen finden – außer bei Dauerregen – am Do. 16. 7., 21.15 Uhr, am Mi. 22. 7., 21.15 Uhr und am Sa. 29. 8., 20 Uhr (European Batnight) statt. Den Treffpunkt sagen wir euch, wenn ihr euch bei uns anmeldet (Das ist unbedingt erforderlich!). **gt**



Trommle deine Freunde zusammen und rette die Natur vor deiner Haustür! Nach den

erfolgreichen NAJU-Kampagnen „Die Entsiegler“ und „Fluss-Connection“ könnt ihr 14 bis 21-Jährigen euch jetzt wieder für die Natur austoben – im wilden Deutschland! Offizieller Start ist die Batnight am 29. August 2009. Denn bei dieser Kampagne dreht sich alles um Kulturlandschaften und besonders um Fledermäuse. Unter www.wild-will-dich.de habt ihr jede Menge Spaß u.a. mit einem Online-Gruppenspiel, könnt euch austauschen und viel über den Naturschutz erfahren. Also: Anmelden, Aktionen machen und tolle Preise gewinnen! **gt**

NAJU-Gruppen suchen VERSTÄRKUNG für die Gruppenleitung

Für unsere Kindergruppen (z. B. im Duvenstedter Brook, Eimsbüttel und Harburg) suchen wir weitere Gruppenleiter/innen (Mindestalter 16 Jahre), die das NAJU-Team unterstützen. Auf dem Programm stehen u.

a. Naturerlebnisspiele, Tiere und Pflanzen kennen lernen und praktische Naturschutzaktionen. Wer Spaß im Umgang mit Kindern und einen Nachmittag pro Woche Zeit hat, ist herzlich eingeladen mitzumachen.

Die NAJU bietet eine Einarbeitung in einer bestehenden Gruppe, umweltpädagogische Fortbildungen, umfangreiche Arbeitsmaterialien, eine kleine Aufwandsentschädigung und eine Bestätigung des ehrenamtlichen Engagements. Bei Interesse meldet euch bei der NAJU Hamburg! **gt**

Infos und Anmeldung:

NAJU Hamburg,
Guido Teenck (gt),
Osterstraße 58,
20259 Hamburg,
Tel.: 040 / 697089 – 20,
Fax – 19,
mail@naju-hamburg.de,
www.naju-hamburg.de



Eisvogel-Malwettbewerb: Gewinne mit dem Vogel des Jahres!

Es lohnt sich, denn es gibt tolle Preise zu gewinnen: ein Fahrrad, ein Schlauchboot, ein Outdoor-GPS-Gerät, Zelte, Rucksäcke und Experimentierkästen. Mitmachen können Kinder und Jugendliche von 6 bis 15 Jahren. Ob Buntstift oder Tusche, Öl oder Aquarell, Collage oder Scherenschnitt – alles ist erlaubt.

Eure Eisvogel-Kunstwerke werden im Juli einen Monat lang im Infohaus Duvenstedter Brook öffentlich ausgestellt. Damit am Ende auch der oder die richtige gewinnt, sitzt in der Jury ein echter Experte: der Künstler Christopher Schmidt, der sich auf Vogelbilder spezialisiert hat. Schickt Eure Bilder rechtzeitig bis zum 14. Juli 2009 (Datum des Poststempels) an den NABU

Hamburg und gebt auf der Rückseite bitte Eure Telefonnummer oder eMail-Adresse an, damit wir Euch schnell erreichen können, wenn Ihr zu den Gewinnern gehört. TH

M Die Ausstellung „Der Eisvogel – Vogel des Jahres 2009“ mit Euren Bildern läuft vom 28. 6. bis zum 30. 7. 2009 im Infohaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140. Die Finissage mit Preisverleihung zum Malwettbewerb findet am Sonntag, 26. 7. 2009, 12 Uhr statt.



ANZEIGEN

RISOGRAPHIE

Die digitale Vervielfältigungstechnologie für hohe Auflagen bei einfachster Handhabung.

Umweltbewusst & wirtschaftlich

Bitte fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an.

Diringer Jakobowski Büro-Dialog-Systeme
Diringer Jakobowski & Co. GmbH

Umweltbewusst: kein Ozon, kein Selen, keine Wärme - auch im Einsatz beim NABU

Klaus-Groth-Straße 92 · 20535 Hamburg · Telefon 040 / 25 19 40 - 0
webmaster@diringer-jakubowski.de · www.diringer-jakubowski.de

Alles für den Wassergarten

Wasserpflanzen und Seerosen, Teichfolien und Springbrunnen auf über 9000 m² Ausstellungsfläche fachliche Beratung



Dettmar Möller
Cuxhavener Str. 577, 21149 Hamburg
Tel. 040 / 700 53 16, Fax 040 / 700 07 65
www.wassergarten-moeller.de

Ein Stück Natur zurückgeholt



Foto: pixelio.de

Leben und Region natürlich genießen

bio-hamburg.de
Das regionale Bio-Portal



JETZT 30 TAGE KOSTENLOS

ich@hamburg.de
Zeigen Sie, dass Sie Hamburger sind

Sie leben in der schönsten Stadt der Welt! Zeigen Sie es allen mit Ihrer E-Mail-Adresse@hamburg.de. Damit sind Sie immer etwas Besonderes.

Probieren Sie es aus! Einfach 30 Tage kostenlos testen.
Jetzt anmelden unter: www.hamburg.de

hamburg.de 

Julius RABE

„Braunkehlchen kehrt zurück“ Ein NAJU-Lesebuch



Naturschutzring (DNR), 112 Seiten, 5,80 €. Verlag: Landesbund für Vogelschutz in Bayern
ISBN 978-3-939324-17-1
Bezug: NABU-Naturshop, Am Eisenwerk 13, 30519 Hannover

Warum können
Alfons Madonnen-

nenlilie, das Waldvöglein und die Akelei nicht mehr in seinem Stadtgarten bleiben? Was kann Kim tun, wenn die Kastanie im Hof gefällt wird? In diesem Buch haben die NABU-Gruppe Marbach und die NAJU 19 Geschichten zur Umwelt gesammelt. Natur als bereichernd zu empfinden, zu erkennen, dass wir Natur brauchen, um menschlich leben zu können, dazu möchten die Geschichten beitragen. Es geht auch darum, Fremdes anzuerkennen, verstehen zu lernen, den Wolf, die Raben – aber auch fremde Menschen. Ohne erhobenen Zeigefinger sollen die Texte an Natur heranführen, bewusst machen, dass Tiere und Pflanzen Werte sind. Das Buch ist die ideale Lektüre für Kinder und Eltern, Lehrer, Erzieher, Gruppenbetreuer und Jugendbegleiter. Die Fragen am Ende jeder Geschichte können Anlass für mögliche Gespräche bieten. Auch lassen sich die Geschichten in Rollenspiele und Hör szenen umsetzen. Im Bereich der Schule werden die Fächer Deutsch, Religion, Bildende Kunst, Philosophie und Technik angesprochen.

Verlagsinformation

ANZEIGE

Sven von Rekowski
Sanitär · Heizung · Dach
Tel.: **40 00 55**
Gärtnerstraße 118, 20253 Hamburg
svenvonrekowski@t-online.de



Hamburger Abendblatt (Hrsg.)

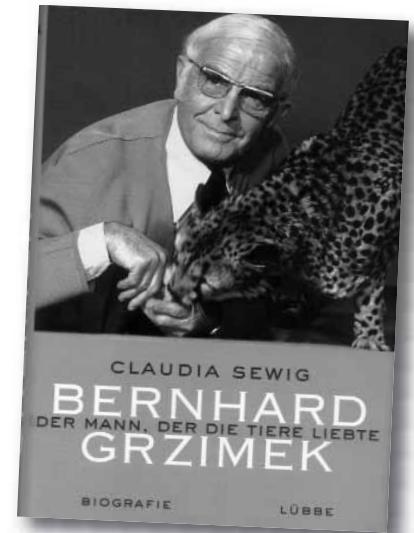
„So grün ist Hamburg“

128 Seiten, 12,95 Euro.
Bezug: www.abendblatt.de/shop, Tel.: 040/34 72 65 66 oder per Post an Hamburger Abendblatt, Brieffach 2176, 20350 Hamburg.

„So grün ist Hamburg“ beschreibt alle 29 Naturschutzgebiete der Hansestadt sowie den Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer. Mit spannenden Texten, in denen Naturschutzexperten zu Wort kommen, mit historischen Fakten und aktuellen Entwicklungen der Gebiete, detaillierten Karten mit Anfahrtsbeschreibungen und allen Fakten rund um Informationshäuser, Führungen und Verhaltensregeln. Hinzu kommt exklusives Bildmaterial der Abendblatt-Fotografen, welches eine Übersicht über die landschaftlichen Charakteristika der Gebiete gibt, jedoch auch einzelne Arten liebevoll porträtiert – bekannte wie unbekannt Spezies, Tiere wie Pflanzen. Eine Einführung in das Thema Artenvielfalt, Artenschutz und die Eckdaten aller Naturschutzgebiete in Hamburg sowie einen Index, welche Tiere und Pflanzen man in welchen Gebieten finden kann, runden das 128 Seiten starke Buch ab. „Mit diesem Buch wollen wir Ihnen die Hamburger Naturschutzgebiete näher bringen. Entdecken Sie den Reichtum und die Schönheit der Natur in unserer Stadt – sie liegen direkt vor Ihrer Haustür!“, schreibt Umweltsenatorin Anja Hajduk in ihrem Vorwort. „So grün ist Hamburg“ ist in Zusammenarbeit mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt entstanden.

Claudia Sewig

(Der vollständige Text erschien am 9. März im Hamburger Abendblatt)



Claudia SEWIG

Bernhard Grzimek – der Mann, der die Tiere liebte

Gustav Lübbe Verlag, Bergisch-Gladbach
2009 · 447 S; 64 Abb., Hardcover € 24,95
ISBN 978-3-7857-2367-8

Am 24. April 2009 wäre Bernhard Grzimek 100 Jahre alt geworden. Pünktlich dazu erschien die erste Biografie über den berühmten Frankfurter Zoodirektor. Er war einer der ersten Naturschützer Deutschlands und seine Lebensgeschichte ist sehr spannend. Die Biologin Claudia Sewig, die heute beim Hamburger Abendblatt als Redakteurin arbeitet, folgte Grzimeks Spuren über Jahre hinweg. Um ein umfassendes Bild des Lebens dieses außergewöhnlichen Mannes zu zeichnen reiste sie quer durch Deutschland und Afrika, um mit zahllosen Wegbegleitern und Familienangehörigen zu sprechen. Herausgekommen ist ein fesselndes Buch, welches zeigt, wie konsequent Grzimek für seine Ziele eintrat und auch nicht davor scheute, sich mit Diktatoren einzulassen, wenn es denn nötig war. Man kennt den Mann, der Afrika zu uns in die Wohnzimmer brachte. Seine mit seinem Sohn Michael produzierten Filme „Kein Platz für wilde Tiere“ und „Serengeti darf nicht sterben“ wurden weltberühmt. Die erste deutsche Tierfilmreihe „Ein Platz für Tiere“, die 1956 startet, lief 175 Mal über den Bildschirm und machte ihn einem breiten Publikum bekannt. Untrennbar ist sein Name auch mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt verbunden, die er nach dem 2. Weltkrieg aufbaute und der er von 1971 bis zu seinem Tod 1987 vorstand. Unbedingt lesenswert!

Sven Baumung



Visionen leben



Starke Aussichten



Die Stille der Natur steckt voller Leben. Victory FL-Ferngläser bieten unvergleichliche Seherlebnisse und eine erstklassige Bildhelligkeit mit scharf gezeichneten Details. Für herausragende Bildbrillanz und Kontraststärke setzt Carl Zeiss auf aufwändig gefertigte Hochleistungs-Objektive mit FL-Glas.

www.zeiss.de/sportsoptics



We make it visible.



IHRE PRÄMIE für tolle Erlebnisse in der Natur!

Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg!
 Jedes neue Mitglied ist eine Stimme für die Natur mehr!
 Als Dankeschön für Ihre erfolgreiche Vermittlung eines neuen Einzelmitgliedes erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von 10 €, für die Werbung einer Familienmitgliedschaft im Wert von 20 €*! Der Gutschein gilt beim Einkauf wie Bargeld.
 Damit sichern Sie sich Ihr persönliches Naturerlebnis!

* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet!

SUMPFÖHREULE - FOTO: WILLI ROLFES

UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!

Kaufen Sie mit dem Gutschein aus über 25.000 Artikeln des Globetrotter-Sortiments günstiger ein, zum Beispiel:

Hanwag
Grünen Men
189,95 €



Meru
Seatbag
49,95 €



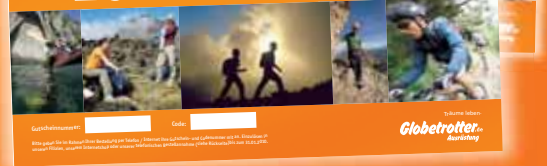
Walkstool
Comfort 55
74,95 €



10 € GUTSCHEIN



20 € GUTSCHEIN



Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

Ja, ich möchte der Natur helfen und Mitglied werden

im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V.

- als Einzelperson (48,- Euro Jahresbeitrag)
 als Familie (55,- Euro Jahresbeitrag)
 als Unternehmen (600,- Euro Jahresbeitrag)

Zusätzlich spende ich
 jährlich einen Betrag
 von €

Jedes Neumitglied
 erhält kostenlos
 den neuen BLV
 „Naturführer“



Name, Vorname

Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort

Geburtsdatum Beruf

Telefon E-Mail

Datum, Unterschrift

„Mitglieder werben Mitglieder“: Ein NABU-Mitglied hat Sie geworben? Dann bitte hier den Namen angeben.

Bei Familienmitgliedschaften
 bitte hier die Angehörigen eintragen
 (Name, Vorname, Geburtsdatum):

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag vom Konto

BLZ, Kontonummer

Name der Bank

Kontoinhaber abgebucht wird.

Datum, Unterschrift